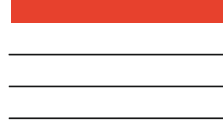


ORTSBÜRGER  
GEMEINDE AARAU



**GUT INFORMIERT**  
**GESCHÄFTSBERICHT**  
**UND RECHNUNG**  
**2023**





**MIX**

**Papier aus verantwortungsvollen Quellen**

**FSC® C116073**

# Inhaltsverzeichnis

<b>5</b>	<b>1</b>	<b>Das Wesentliche in Kürze</b>
5	1.1	Agenda 2023 im Überblick
8	1.2	Ortsbürgergemeindeversammlungen
9	1.3	Behörden und Kommissionen
<hr/>		
<b>10</b>	<b>2</b>	<b>Das ausgewählte Thema</b>
		Ortsbürgergemeinde Aarau engagiert sich
<hr/>		
<b>17</b>	<b>3</b>	<b>Jahresbericht über die Ortsbürgergemeinde</b>
17	3.1	«Us öisem Wald»
17	3.2	Land und Liegenschaften
23	3.3	Leistungen an die Öffentlichkeit (Kultur)
<hr/>		
<b>27</b>	<b>4</b>	<b>Jahresrechnung 2023</b>
27	4.1	Einleitung
27	4.2	Hinweise zur Jahresrechnung 2023
28	4.3	Bilanz per 31. Dezember 2023
30	4.4	Erfolgsrechnung 2023
33	4.5	Dreistufiger Erfolgsausweis (Gesamtübersicht)
34	4.6	Investitionsrechnung
35	4.7	Kurzkommentare
35	4.7.1	Bilanz und Eigenkapital
35	4.7.2	Dreistufiger Erfolgsausweis
35	4.7.3	Investitionsrechnung, Verpflichtungskredite
35	4.7.4	Cashflow
35	4.7.5	Fondseinlagen, Nachtragskredite
36	4.7.6	Personalkosten, Stellenplan, Verwaltungsentschädigung, Projektleitung SBA
36	4.8	Bericht der Revisionsstelle
<hr/>		
<b>36</b>		<b>Antrag an die Stimmberechtigten</b>
<hr/>		
<b>37</b>		<b>Anhang I</b>
37		Forstbetrieb Region Aarau
<hr/>		
<b>39</b>		<b>Anhang II</b>
39		Forum Schlossplatz – ein Kulturengagement der Ortsbürgergemeinde Aarau
<hr/>		
<b>45</b>		<b>Anhang III</b>
45		Kommissionen, Delegationen und Personal
<hr/>		



# 1 Das Wesentliche in Kürze

## 1.1 Agenda 2023 im Überblick

### 8. Januar

Nach längerer Krankheit starb Hermann Rauber im Alter von 75 Jahren. Er wirkte jahrelang in der Kommission der Aarauer Neujahrsblätter mit.

### 20. Februar

Endlich begannen die Aushubarbeiten beim Baufeld 6, nachdem diese durch den vielen Regen um Wochen verzögert worden waren.

### 21. Februar

Gustav «Gusti» Albert Werder, langjähriges Mitglied und Präsident Ortsbürgerfinanzkommission, starb im Alter von 86 Jahren. Auch nach seinem Rücktritt als Präsident war er ein aufmerksamer Leser der Geschäftsberichte.

### 12. März

Das Aargauer Stimmvolk sagte Ja zum Waldgesetz, das auch Auswirkungen auf die Nutzung des ortsbürgerlichen Waldes hat.

### 14. März

Lieferung und Aufstellen des Futtersilos auf dem Landwirtschaftsbetrieb Binzenhof.



Lieferung des neuen Futtersilos Binzenhof. *Foto: Anja Stahel*

### 5. Mai

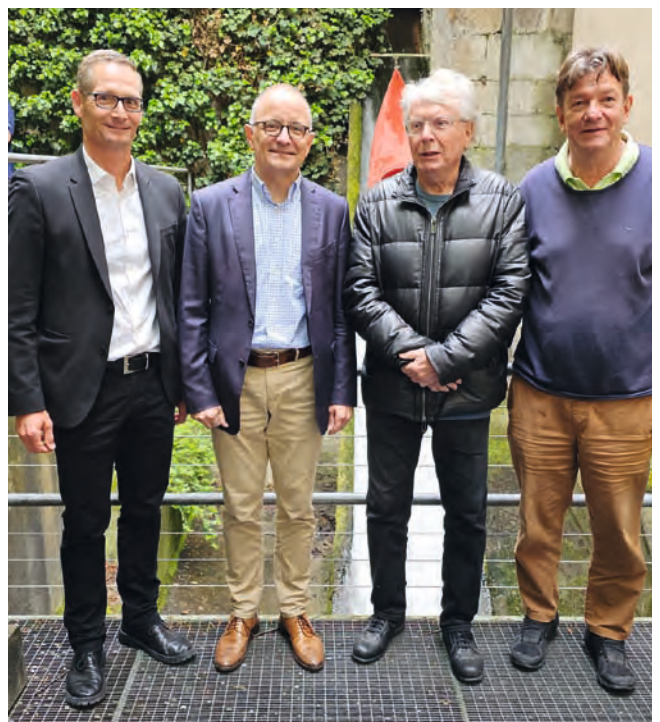
Alle Einsprachen konnten bereinigt werden, worauf der Spatenstich in der Kiesgrube in Staufen erfolgt und mit dem Abbau begonnen wird.



Spatenstich in der Kiesgrube. *Foto: JURA Management AG*

### 11. Mai

Traditionsgemäss fand die Wasserung des Kajaks des Künstlers Roman Signer bei eher kühleren Temperaturen statt. Nebst der Rede von Carlo Mettauer lauschten die Gäste während der rauschenden Kajak-Wasserung auch der musikalischen Darbietung der Alphornformation der Stadtmusik Aarau.



Kajak-Wasserung mit dem Künstler Roman Signer (2.v.r.). *Foto: Annerös Baumann*





Organisationskomitee SVBK 2023. Foto: Annerös Baumann

**9./10. Juni**

Die jährliche Generalversammlung des SVBK (Schweizerischer Verband der Bürgergemeinden und Korporationen) fand in Aarau statt. Während zweier Tage durften 230 Gäste eine Generalversammlung, einen unterhaltenden Galaabend im KUK sowie die Stadt Aarau selbst mit organisierten Führungen erleben.

**12. Juni**

An der Sommer-Ortsbürgergemeindeversammlung im Wildpark Roggenhausen wurden alle Traktanden genehmigt. Darunter beispielsweise die Erneuerung der Infrastruktur im Schachen für einen Betrag von über einer Million Franken.

**24. Juni**

Der Erlebnisweg Aarauer Waldabenteuer wurde unter der Leitung des Quartiervereins Zelgli und des Eltern-

vereins Aarau initiiert und mit Unterstützung des Forstteams realisiert. Die Ortsbürgergemeinde Aarau unterstützte das Projekt finanziell sowie beratend. Die Eröffnung des Erlebnisweges, bei dem an diversen Posten die Geschichte des Waldlichts Lou entdeckt werden kann, erfolgte mit einer Feier beim Spielplatz Echoline.

**11. Juli**

Der Kreisförster und der Vorstand des Forstbetriebs Region Aarau begaben sich auf die traditionelle «Waldbereitung».

**10. September**

Turnusgemäss fand ein Waldumgang statt, welcher beim Werkhof Aarau startete und auf verschiedenen Routen durch den Telliwald führte. Themen waren der Biber, Lebensraum am Sengelbach sowie die Bewirtschaftung des Telliwaldes durch den Forst. Bei der Rückkehr vom Rundgang begrüßte die Stadtmusik Aarau die Teilnehmenden. Nach dem traditionellen Zvieri endete der Anlass im Werkhof Aarau bei sommerlichen Temperaturen.

**14. September**

Nasskaltes Wetter im August zwang die Verantwortlichen, im September die Riesling-Sylvaner-Trauben früher als üblich zu lesen, damit ein grösserer Schadbefall durch Kirschessig- sowie Fruchtflyge verhindert werden konnte. Die Lesethelferinnen und -helfer, bestehend aus Freiwilligen und Mitarbeitenden des Forstes, wurden nach diesem anstrengenden Arbeitstag mit einem gemütlichen Grillabend belohnt.



Eröffnung Erlebnisweg. Foto: Anja Stahel



Traubenernte Riesling x Sylvaner. Foto: Monika Boss

### 27. September/4. Oktober

Mit der Leset des Blauburgunders und einige Tage später jener der Malbec-Trauben konnte die Ernte im Rebberg innert einigen wenigen weiteren Arbeitsstunden abgeschlossen werden.

### 22. September

Der Bachfischet kehrt zu seinen Wurzeln zurück. Die jahrelange traditionelle Schülerverpflegung «Ghackets & Hörnli» konnte nach den Pandemie Jahren dank grösserer finanzieller Unterstützung der Ortsbürgergemeinde wieder angeboten werden. Die Stimmung war einmalig – am Lampion-Umzug ebenso wie bei den Aktivitäten danach.

### 9. November

Die Vernissage der Aarauer Neujahrsblätter «Terrain vague» fand in den durch Kunstschaffende zwischen-genutzten Räumen des Rockwell-Gebäudes statt.

### 13. November

Emotionale Debatten an der Ortsbürgergemeindeversammlung: Mit über 480 Teilnehmenden war das KUK (mit doppelt so vielen Stimmbürgerinnen und -bürgern wie üblich) voll belegt. Die Versammlung endete nach mehr als zwei Stunden mit der Ablehnung des Landabtausches für das neue Oberstufenzentrum. Alle anderen Vorlagen wurden angenommen.



Interview mit Dr. Hanspeter Hilfiker von Sabine Altorfer, Präsidentin Neujahrsblätter Kommission. Foto: Annerös Baumann



Vernissage Neujahrsblätter.

Foto: Annerös Baumann



## 1.2 Ortsbürger- gemeindeversammlungen

### 12. Juni Beim Restaurant Roggenhausen

Anwesend: 173 Ortsbürgerinnen und Ortsbürger  
(von 1'605 Stimmberechtigten)

Traktanden:

1. Protokoll der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 14. November 2022
2. Bürgeraufnahmegesuche
3. Jahresrechnung und Geschäftsbericht 2022
4. Schaustellerplatz Schachen, Aarau – Investitionskredit Sanierung Infrastruktur
5. Bewirtschaftung Baufelder 2 und 6 in der Aarenau – Personelle Ressourcen
6. Verschiedenes und Umfrage

### 13. November Kultur- und Kongresshaus Aarau

Anwesend: 482 Ortsbürgerinnen und Ortsbürger  
(von 1'598 Stimmberechtigten)

Traktanden:

1. Protokoll der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 12. Juni 2023
2. Bürgeraufnahmegesuche
3. Budget 2024
4. Tauschobjekt Telli-Zelgli-OSA, Vereinbarung Ortsbürgergemeinde – Einwohnergemeinde und Kanton – Stadt
5. Baukredit für die Sanierung des Restaurants Wildpark Roggenhausen
6. Verschiedenes und Umfrage



Ortsbürgergemeindeversammlung Roggenhausen.

Foto: Annerös Baumann



## 1.3 Behörden und Kommissionen

### Stadtrat

Dr. Hanspeter Hilfiker, Stadtpräsident,  
Ressortinhaber Ortsbürgergemeinde  
Werner Schib, Vize-Stadtpräsident  
Angelica Cavegn Leitner  
Franziska Graf-Bruppacher  
Hanspeter Thür  
Suzanne Marclay-Merz  
Silvia Dell'Aquila

### Stadtschreiber

Dr. Fabian Humbel

### Vize-Stadtschreiber

Stefan Berner

### Ortsbürgerfinanzkommission

Peter Eisenring, lic. oec. HSG  
Brigitte Anderegg, Hochbautechnikerin  
Edi Boos, Ing. FH in Agrarwirtschaft  
Susanna Keller Steiner, kaufm. Angestellte  
Rainer Lüscher, Techniker TS  
Christian Oehler, Portfoliomanager Immobilien  
Thomas Richner, Chemieingenieur  
Aktuar: Stefan Berner, Leiter Sektion Kanzlei,  
Vize-Stadtschreiber

Die übrigen Kommissionen sind im Anhang III  
aufgeführt.



Gut besuchte OBGV-Versammlung im November 2023.

Foto: Simone Sager-Roth

## 2 Das ausgewählte Thema

### Ortsbürgergemeinde Aarau engagiert sich

*Gastautor:*

*Dr. Andreas Baumann, Aarauer Ortsbürger*

#### Einleitung

Die Ortsbürgergemeinde ist mit der Einwohnergemeinde personell, wirtschaftlich und finanziell eng verflochten. Sie bilden eine kraftvolle Einheit, auch wenn sie historisch unterschiedlich gewachsen sind und neben gegensätzlichen Positionen auch viele Gemeinsamkeiten aufweisen.

Letztlich geht es darum, zu zweit das Wohl der Aarauerinnen und Aarauer zu fördern und für die weitere Zukunft das Erreichte auszubauen. Zweck der Ortsbürgergemeinde ist es in erster Linie, ihr Vermögen zukunftsgerichtet zu verwalten und für spätere Generationen zu sichern. Ohne eine kluge und vorausschauende Boden- und Anlagepolitik kann die Ortsbürgergemeinde ihre Funktionen langfristig nicht erfüllen, da sie nicht auf regelmässig fliessende Steuereinnahmen zählen kann und ihre laufenden Erträge selbst erwirtschaften muss. Darüber hinaus kann sie die Einwohnergemeinde bei der Erfüllung ihrer vielfältigen sozialen und kulturellen Aufgaben unterstützen und zusätzliche Aufgaben übernehmen, sofern sie dazu in der Lage ist (§ 2 Gesetz über die Ortsbürgergemeinden).

Die Stellung der Ortsbürgergemeinde kommt am besten zur Geltung, wenn man ihre Geschichte etwas näher betrachtet. Einzigartig im Kanton Aargau ist, dass beide Gemeinden eine gemeinsame Exekutive, in Aarau den Stadtrat, haben. Die Interessen der Ortsbürgergemeinde und jene der Einwohnergemeinde kommen somit in einer einzigen Instanz auf die Waagschale. Eine sachgerechte Interessenabwägung ist nicht immer leicht. Sie braucht ein politisches Verständnis für die unterschiedlichen Rollen, welche die beiden Gemeinden zu erfüllen haben.

#### Ein Blick zurück

Ab der Reformation im Jahr 1528 übernahm die damalige Stadtgemeinde, welche damals ausschliesslich aus den stimmberechtigten Ortsbürgern bestand, von der Kirche die Bewältigung der sogenannten «Armenpflege» (materielle Hilfe, Sozialfürsorge) – schon damals

eine herausfordernde Aufgabe. Daneben kümmerte sich die Gemeinde im Wesentlichen um das öffentliche Wohl – bestehend aus dem Polizeiwesen, der Wasserversorgung, der Feuerwehr, dem Strassen- und Brückenunterhalt sowie dem Gerichtswesen.

Einwohnerinnen und Einwohner, die kein Haus oder keinen Hausteil besaßen, konnten das Bürgerrecht nicht erwerben und blieben als Hintersassen ohne Stimmrecht. Die Einnahmen der Gemeinde resultierten vor allem aus unregelmässig erhobenen Vermögensteuern der Stadtbürgerinnen und -bürger, Bussgeldern, Warenumsatzsteuern, Zolleinnahmen und den Erträgen aus der Verpachtung von Grundstücken in Feld und Wald. Dieser Zustand dauerte an, bis Napoleon der Schweiz 1798 die helvetische Verfassung mit einem Zentralstaat aufzwang. Diese Zeitspanne dauerte allerdings nur fünf Jahre, nämlich bis 1803.

Um 1798 entstand die erste einheitliche Gemeindegesetzgebung in der Schweiz, die auch Aarau betraf. Neben der alten Bürgergemeinde entstand parallel die neue Munizipalgemeinde, bestehend aus den Einwohnenden, die kein Bürgerrecht besaßen. Die Bürgergemeinde kümmerte sich mit ihrem Vermögen, das ihr belassen wurde, fast nur noch um die (umfangreiche) Armenpflege, während die Munizipalgemeinde weitgehend die übrigen, bisherigen Gemeindeaufgaben wahrnahm. In der Helvetik wurden die Gemeinden zu fast reinen Verwaltungseinheiten degradiert, mit geringer Selbständigkeit, was im Wesentlichen dazu führte, dass die helvetische Staats- und Gemeindeorganisation mangels Akzeptanz bald wieder abgeschafft wurde. Es bestand anschliessend wieder ausschliesslich die Bürgergemeinde, die erneut alle Gemeindeaufgaben wahrnahm. Für die Umsetzung der «Armenpflege» musste die Ortsbürgergemeinde ein besonderes Vermögen, das «Armengut», separat ausscheiden. Dieses bestand aus Wald, Kulturland und Kapital. Weitere Einkünfte der Ortsbürgergemeinde mussten zudem für die Sozialaufgaben beigezogen werden.

Im Zeitraum von 1831 bis 1866 entwickelte sich die Einwohnergemeinde aus der Ortsbürgergemeinde heraus, indem die Einwohnergemeinde stetig neue Aufgaben der Ortsbürgergemeinde übernahm – mit Ausnahme der anspruchsvollen Armenpflege, die bis

1937 als Hauptaufgabe bei der Ortsbürgergemeinde blieb.

Zwischen 1815 und 1850 wurden in Aarau lediglich 32 Personen eingebürgert, meistens Kaufleute oder Beamte, darunter die Familien Frey, Hérosé, Herzog, Feer und Sauerländer. Aufgrund der Wanderbewegungen der Bevölkerung wuchs in Aarau die Einwohnerzahl um 1850 auf insgesamt 4657 Personen, davon waren 2018 Ortsbürgerinnen und -bürger, 1634 Kantonsbürgerinnen und -bürger (mit Bürgerrecht in einer anderen aargauischen Gemeinde), 646 Schweizer Bürgerinnen und Bürger (mit Bürgerrecht in einem anderen Kanton) und 359 Ausländerinnen und Ausländer. In Aarau wohnten nun mehr Einwohnende ohne Ortsbürgerrecht als Einwohnende mit Ortsbürgerrecht.

Seit dem Steuergesetz von 1838 fasste die Ortsbürgergemeinde nur noch Beschlüsse zu ihrem eigenen Vermögen. Daneben konnte die Einwohnergemeinde über ihr verselbständigtes Vermögen zur Erfüllung ihrer Polizeiaufgaben, des Schulwesens und der Kirchenverwaltung selbst befinden. Mit dem kantonalen Steuergesetz von 1866 wurde die vollständige Trennung der beiden Gemeinden vollzogen. Die Einwohnergemeinde war ab diesem Zeitpunkt eine gleichberechtigte, eigenständige Körperschaft. Durch diesen Erlass bekam die Einwohnergemeinde erstmals die Möglichkeit, von der Einwohnerschaft genügend Steuererträge zu erhalten, um ihre Aufgaben ausreichend erfüllen zu können. Bei der damaligen Vermögensaufteilung behielt die Ortsbürgergemeinde ihr gesamtes Liegenschaftsvermögen, die Einwohnergemeinde begann buchstäblich fast bei null.

Sie erhielt die Strassenareale zum Eigentum und konnte darüber hinaus auch Liegenschaften der Ortsbürgergemeinde mitnutzen. Damit wird auch klar, unter welchen Umständen unter anderem der gesamte Wald, der historische mittlere Teil des Rathauses, das Roggenhausen und der Schachen heute der Ortsbürgergemeinde gehören. Wie und weshalb der Obertorturm und das Haldentor, beides historische Gebäude, zur Einwohnergemeinde kamen, ist nicht klar. Es kann davon ausgegangen werden, dass diese markanten Gebäulichkeiten eng mit dem Strassenraum verbunden sind und deshalb schon früh an die Einwohnergemeinde gingen.

### **Der Kiesabbau in Staufen**

Im Jahr 1872 erhielt die Ortsbürgergemeinde die Gelegenheit, im Gebiet Buch in Staufen fast 14 ha Wald zu erwerben. Wald war damals wegen der Nutzung von Bau- und Brennholz ein begehrtes Objekt. Verkäufer war ein Herr Aloys Couvreu de Deckersberg aus Corsier (GE), der dieses Waldstück von seinem Schwiegervater Julius Hunziker-Käser aus Aarau geerbt hatte. Der Kaufpreis betrug 47'050 Franken. Während des zweiten Weltkrieges wurde dieser Wald gerodet, um dort kriegsbedingt ab 1943 eine zusätzliche landwirtschaftliche Nutzung zu ermöglichen. Die Lage des Grundstücks wurde in der Folge durch eine Güterzusammenlegung etwas verändert. Ab 1947 diente diese Parzelle der Hero Conserven AG zum Anbau von Beeren.

Am 26. Januar 1966 stellte die Firma Hans Keiser AG, Buchs, den Ortsbürgerinnen und Ortsbürgern den Antrag, auf dem Gelände den Kiesabbau zu übernehmen, da sich in der Nähe von Schafisheim deren Kieswerk befand. Nach geologischen Abklärungen bewilligten Kanton und Gemeinde den dortigen Kiesabbau. Die Firma Hero konnte trotz stetig verkleinerter Pachtfläche auf dem Landstück der Ortsbürgergemeinde noch bis Anfang der 1970er Jahre Beeren anpflanzen. Die Ortsbürgergemeindeversammlung vom 26. Juni 1967 genehmigte den Kiesausbeutungsvertrag mit der Firma Hans Keiser AG mit grossem Mehr. Mit der Begründung, dieser Vertrag sei für die Kiesunternehmung zu günstig, ergriffen einige Stimmbürgerinnen und -bürger erfolgreich das Referendum gegen diesen Beschluss. In der Urnenabstimmung vom 7. August 1967 befürworteten die Ortsbürgerinnen und -bürger indessen diesen Vertrag mit 232 Ja-Stimmen gegen 75 Nein-Stimmen. Der Kiesabbauvertrag wurde mit Beschluss der Ortsbürgerversammlung vom 3. Juni 2019 erneuert.

Seit 2023 kann nun für die nächsten Jahre wieder Kiesabbau, samt anschliessender Wiederauffüllung, stattfinden, was der Ortsbürgergemeinde in den kommenden Jahren erneut grosse Einnahmen generieren wird. Damit erweist sich diese Kiesgrube für die Ortsbürgergemeinde auch 150 Jahre nach dem Erwerb eines Waldgrundstücks erneut als veritabler «Goldesel».





Blick über das Pachtland Binzenhof. Foto: Anja Stahel



### Vorzeigebetrieb Binzenhof

Die Gebäulichkeiten des Binzenhofes existierten bereits vor 1700 und gehörten ursprünglich zum Gemeindegebiet von Suhr. Um 1800 kaufte der spätere Regierungsrat Karl Siegfried Rothpletz (geb. 1766 in Aarau, gest. 1833 in Deutschland) den Hof. Zeitweise wohnte ab 1809 auch Franziska Romana von Hallwil (geb. 1758 in Wien, gest. 1836 in Seengen, Schloss Hallwyl), eine enge Freundin von Johann Heinrich Pestalozzi, in dieser Liegenschaft. Ab 1839 standen die Gebäude im Eigentum der Familie Ryniker. Zehn Tage nach Ende des zweiten Weltkrieges in Europa stellte der Stadtrat Mitte Mai 1945 den Antrag, die Orts- und die Einwohnergemeinde sollen gemeinsam die gesamten Liegenschaften um den Binzenhof samt künftigem Bauland, dazugehörigem Wald, Ackerland und Wiesen von insgesamt 11 ha kaufen. Damit sollte sichergestellt werden, dass der aus früheren Landverkäufen der Ortsbürgergemeinde verkleinerte Grundbesitz wieder ausgeglichen werden konnte.

Die Einwohnergemeinde ihrerseits war an künftigen Bauland interessiert, das zum Binzenhof-Gebäude gehörte. Es war geplant, dass sich die Orts- und die Einwohnergemeinde erst nach dem Kauf über die Aufteilung dieser Ländereien einigen sollten. Ursprünglich war die Idee, das Wohnhaus als Dienstwohnung, die Ökonomiegebäude als Brennholzmagazin sowie für die Unterbringung der Forstwerkzeuge zu nutzen. Auf einen Landwirtschaftsbetrieb sollte unter diesen Umständen verzichtet werden. Im Jahr 1949 erarbeitete das Architekturbüro Haefeli, Moser und Steiger aus Zürich für das Bauland eine Quartierplanung zum Zweck der Überbauung des heutigen Binzenhofquartiers. Vorgesehen und realisiert wurde eine Mischbauweise für rund 600 Einwohnerinnen und Einwohner.

Die entsprechende Überbauung mit Mehrfamilienhäusern und vorwiegend zweigeschossigen Reihenhäusern liess sich in den 1950er-Jahren realisieren. Heute ist der Binzenhof der einzige Landwirtschaftsbetrieb im Stadtgebiet Aarau, bestehend aus insgesamt 40 ha Land, davon 15 ha Ackerland, 17 ha Naturwiesen und 5 ha Weideland. Hauptbetriebszweige sind die Milchproduktion und der Ackerbau. Der Betrieb ist in zweiter Generation an die Familie Knörr verpachtet. Knacknuss bildet die Bewirtschaftung des zum Pachtland gehörenden Schachens, der in den Sommer- wie auch Wintermonaten



Chrutwäje Schachen mit Schafen.

Foto: Anja Stahel

verschiedenen Nutzungen und Veranstaltungen ausgesetzt ist, was den Ertrag schmälert.

Die heutigen Pächter bewirtschaften den Hof ökologisch und bodenschonend. Sie betreiben auch einen Hofladen mit eigenen Produkten. In den Jahren 2016 und 2017 investierte die Ortsbürgergemeinde drei Millionen Franken in die Sanierung und den Umbau der Gebäulichkeiten. Es entstanden ein neuer Milchviehstall für 50 Tiere und eine neue Scheune samt Remisen. Heute kann der Binzenhof als Vorzeigebetrieb der Ortsbürgergemeinde bezeichnet werden.

### Multifunktionaler Schachen

Während Jahrhunderten war der Schachen Aaraus Auenlandschaft und Schwemmland. Die Frühjahrshochwasser setzten den Schachen regelmässig unter Wasser. Im Schachen befand sich unter normalen Verhältnissen ein vielfältiges Netz von Wasserläufen, das auch auf alten Plänen und Zeichnungen abgebildet wird. Beim höchsten Hochwasser seit Menschengedenken bildete sich im September 1852 ein Aaresee, der von Olten bis nach Aarau reichte. Damals wurden die Hälfte der im Gebiet des Schachens vorhandenen Pflanzgärten mit Kartoffeln und Gemüse vom Wasser beeinträchtigt.

Seit der ersten Juragewässerkorrektur von 1868 bis 1891 blieben grössere Überschwemmungen aus, abgesehen etwa vom Sommer 2007, als kurz vor dem Eidgenössischen Schwingfest fast der ganze Schachen einige Tage lang unter Wasser stand. Der Schachen war während langer Zeit militärisches Schiess- und Übungsgebiet für die Artillerie (bis 1872), die Kavallerie (ab 1850 bis 1972) und für die Infanterie. Im Schachen wurde seit jeher geschossen. Allerdings waren die Schiessstände ursprünglich demontierbare Holzkonstruktionen. Später kamen feste Gebäulichkeiten dazu. Die Schussrichtung war immer nach Westen, was um 1900 und 1915 zu zwei Bundesgerichtsverfahren zwischen den Kantonen Solothurn und Aargau führte, denn die Solothurner konnten während den Schiessübungen im Aarauer Schachen den Schönenwerder Auenwald aus Sicherheitsgründen nicht betreten. Der Kanton Aargau als Verursacher der militärischen Schiessimmissionen verlor beide Prozesse gegen den Kanton Solothurn klar. Daneben übte die Militärmusik im Sommer jeweils unter den schattenspendenden Bäumen der Chrutwäje.

Viele unvergessliche eidgenössische und kantonale Feste gingen im Schachen über die Bühne. Höhepunkt waren auch die Flugtage im Jahre 1913, bei denen der Schachen als Start- und Landepiste diente. Der FC Aarau hatte hier von 1902 bis 1924 seinen ersten Fussballplatz, auf dem auch Meisterschaftsspiele ausgetragen wurden. Entlang der Aare fanden ab 1921 die ersten Pferderennen statt, ab 1947 entstand die heutige Pferderennbahn. Besonders hervorzuheben ist der grosse Feldgottesdienst vom 10. September 1939, der ebenfalls im Schachen stattfand. Im Rahmen der Anbauschlacht 1941/42 entstanden hier auch 1377 Pflanzgärten auf 2770 Aren (Kriegsbündten).

Schliesslich ist auch die Kehrrechtdeponie zu erwähnen, die bis zum Jahr 1945 im Gebiet des Leichtathletikstadions und des heutigen Schwimmbads betrieben wurde. Heute bildet der Schachen eine einzigartige Freifläche vor den Toren der Stadt, die für die Öffentlichkeit von grossem ideellem Wert ist. Der freie Blick vom Roggenhausenbach im Westen in Richtung Altstadt im Osten ist ein schönes Erlebnis. Glücklicherweise gelang es in den vergangenen Jahrzehnten, auch dank Einsatz der Ortsbürgerfinanzkommission und der Ortsbürgergemeindeversammlung, den Schachen von zusätzlichen und störenden Einrichtungen fernzuhalten.



Der Schachen aus Sicht des Rathauses. Foto: Annerös Baumann

### Investment in der Telli

Seit den 1960er-Jahren herrschte nicht nur in Aarau eine grössere Wohnungsnot. Familien fanden kaum Gelegenheit, in Aarau eine Wohnung zu mieten oder ein Haus zu kaufen. In diesem Zusammenhang verkaufte die Ortsbürgergemeinde bereits 1960 Land an die Einwohnergemeinde, um Wohnungsbau zu ermöglichen. Mit Beschluss der Gemeindeversammlung vom 12. Juni 1972 ermöglichte die Ortsbürgerschaft in der «Mittleren Telli» die Abgabe von Bauland im Baurecht an drei interessierte Genossenschaften für den sozialen Wohnungsbau. Die Landpreise betrugen damals 60 Franken pro Quadratmeter für den sozialen Wohnungsbau und 90 Franken pro Quadratmeter für den ordentlichen genossenschaftlichen Wohnungsbau. Der Stadtrat setzte sich mit diesen Preisen an der Versammlung durch.

Diskutiert wurden auch tiefere Preise, die jedoch keine Mehrheit fanden. Der Zonenplan von 1959 ergab die Grundlage für die Realisierung der Telliüberbauung (Wohnzeilen A bis D). Schon 1955 legte die Arbeitsgemeinschaft Aeschbach, Barth und Zaugg eine Vorstudie mit Vorschlägen für die grosszügige Planung einer Satellitenstadt vor. 1971/72 wurde die erste Wohnzeile mit 410 Wohnungen realisiert. Es folgten in den Jahren 1973/74 die Wohnzeile B (227 Wohnungen) und ab 1979 die Wohnzeile C (361 Wohnungen). Die vierte Wohnzeile



Die Telli-Überbauung.

Foto: Donovan Wyrsch

D an der Neuenburgerstrasse, die heute zur Hälfte der Ortsbürgergemeinde gehört, entstand in den Jahren 1987 bis 1991. Damit gab es in der Telli 1'271 neue Wohnungen. Die Wohnungstypen und die Baukonstruktion der Zeile D waren identisch mit den anderen Wohnzeilen, sodass eine geschlossene ganzheitliche Überbauung realisiert werden konnte, die schweizweit Beachtung fand.

Die Einwohnerzahl von Aarau sank in jener Zeit von 18'000 (1969) auf 16'000 Einwohnende (1986). Und dies obwohl Aarau 20'000 Arbeitsplätze zu bieten hatte. Die Ortsbürgergemeinde beschloss an der Versammlung vom 1. Dezember 1986, sich mit einem Betrag von 23,15 Millionen Franken an der vierten Wohnzeile samt entsprechendem Landerwerb zu beteiligen, um dort 135 eigene Wohnungen zu erstellen. Gerechnet wurde damals mit einer Bruttorendite von 6,1 Prozent. Die flüssigen Mittel für diese Investition stammten in erster Linie aus dem Erlös des Kiesabbaus in Staufen. Schon damals gingen die Behörden von einer sinnvollen Geldanlage aus. Bedenken wurden seitens der Ortsbürgergemeindeversammlung wegen einem allfälligen hohen Leerwohnungsbestand geäussert, der in der Folge jedoch nicht eintrat. Mit diesem wegweisenden Entscheid hat die Ortsbürgergemeinde in der Tat eine zukunftsgerichtete Investition getätigt, die ihr für Jahrzehnte erhebliche Erträge sicherte.

### Ende Feuer im Scheibenschachen

Am 6. Dezember 1992 stimmte das Aarauer Stimmvolk der Verlegung der städtischen Schiessbetriebe inklusive Militär in die Gemeinschaftsschiessanlage im Lostorf Buchs zu. Diese Anlage konnte 1994 eröffnet werden. Gleichzeitig ging der Schiessbetrieb im Schützenhaus von 1924 zu Ende und es entstand im Schiessgelände eine grössere freie Baulandfläche. Die Ortsbürgergemeinde wurde schliesslich Alleineigentümerin des gesamten östlich der Stockmattstrasse gelegenen Baugebietes mit einer Fläche von insgesamt 59'000 Quadratmetern. Dies ermöglichte 2002 den zusätzlichen Kauf von 19'281 Quadratmetern Land von der Jura-Holding AG (ehemaliges Zementfabrikareal) zur Arrondierung des bestehenden Grundeigentums. Die Ortsbürgergemeinde plante und verwirklichte auf der letzten grösseren sowie zusammenhängenden Baulandreserve der Stadt mehrere städtebaulich sowie qualitativ hochstehende Wohnüberbauungen.



Das Restaurant Schützenhaus bei der Eröffnung 2018.

Foto: Archiv OBG



Im Jahr 2008 wurde das Referendum gegen den Rückbau des alten Schützenhauses gutgeheissen, was den Startschuss für den heute bestehenden Gastwirtschaftsbetrieb ermöglichte. In der Folge wurden die Baufelder 1, 3 und 4 an private Investoren abgegeben und sukzessive überbaut. Im Baufeld 2 (Aarenaustrasse 3, 5 und 7) realisierte die Ortsbürgergemeinde im Jahr 2018 für 16 Mio. Franken eine eigene Überbauung mit drei Mehrfamilienhäusern und insgesamt 36 Wohnungen, die nach kurzer Zeit voll vermietet werden konnte. Am 14. Juni 2021 bewilligte die Ortsbürgergemeindeversammlung einen weiteren Kredit von 19 Mio. Franken für zusätzliche Mehrfamilienhäuser, die voraussichtlich im Jahr 2025 vollendet und bezugsbereit sein werden.

### **Vielfältige Leistungen zugunsten der Allgemeinheit**

Die Ortsbürgergemeinde erbringt jedes Jahr eine bunte Palette an Leistungen zugunsten der Öffentlichkeit, die im Jahresbericht jeweils separat in verschiedenen Kapiteln ausgewiesen sind. Bezahlt werden sie aus den Erträgen des Vermögens. Dazu gehören zunächst die Finanzierung der Betriebs- und Unterhaltskosten des zum Teil denkmalgeschützten und vielfältigen Liegenschaftsparks, darunter unter anderem

das Wirtschaftsgebäude im Roggenhausen, der Forstwerkhof, die Waldhäuser, die Blumenhalde, der Binzenhof, das Haus zum Schlossgarten und das Schützenhaus in der Aarenau. Hinzu kommen die unentgeltlichen Baurechte zugunsten der Einwohnergemeinde.

Im kulturellen Bereich fallen hauptsächlich die Ausgaben für den Wildpark Roggenhausen, das Forum Schlossplatz wie auch die Neujahrsblätter auf. Weiter sind die Unterstützungen von einmalig stattfindenden Anlässen hervorzuheben. Insgesamt haben diese regelmässigen kulturellen Leistungen zugunsten der Einwohnergemeinde in den vergangenen 20 Jahren stetig zugenommen – von 463'000 Franken (2003) auf 562'000 Franken (2013) bis auf aktuell 864'600 Franken (2023). Hinzu kommen die Ausgaben für den Wald (Naturschutzprojekte, Pflege des Erholungswaldes, Öffentlichkeitsarbeit) von über 130'000 Franken pro Jahr. Auf all diese Leistungen kann die Ortsbürgergemeinde stolz sein. Sie entlastet damit die Einwohnergemeinde im Umfang von rund zwei Steuerprozenten (direkt finanzierte und unentgeltliche Beiträge). Die Ortsbürgergemeinde ist unter diesen Umständen aus dem öffentlichen Leben der Stadt nicht wegzudenken. Spaziert man durch die Stadt beziehungsweise den Wald, sieht und spürt man deren Engagement auf Schritt und Tritt.



## 3 Jahresbericht über die Ortsbürgergemeinde

### 3.1 «Us öisem Wald»

Seit 2008 werden die Waldungen der Ortsbürgergemeinde Aarau, gemeinsam mit denjenigen von Biberstein und Unterentfelden, in der Rechtsform eines Gemeindeverbandes durch den Forstbetrieb Region Aarau gepflegt und genutzt.

Der Forstbetrieb erfüllt nebst der Waldpflege, Waldverjüngung und Holznutzung weitere Arbeiten für Dritte, wie Park- und Gartenholzerei oder Baum- und Heckenpflege entlang von Bahnlinien sowie Arbeiten für den Naturschutz und im Bereich Erholungswald. Die Aus- und Weiterbildung junger Berufsleute hat einen grossen Stellenwert.

#### Ein Jahr im Fokus der Öffentlichkeitsarbeit

Das Jahr 2023 beinhaltete eine breit gefächerte Palette an verschiedenen Präsentationen, sei es an Medienanlässen oder in Form von Sichtbarmachung von Erlebniswegen auf dem Forstgebiet.

Bereits im Frühling konnte ein neuer Erlebnisweg im Gebiet Haseberg / Oberholz mit dem organisierenden Quartierverein Zelgli und Elternverein Aarau fertiggestellt und eröffnet werden. Entlang der 3,5 Kilometer langen Route sind unter Mithilfe des Forstbetriebs verschiedene Posten entstanden. An den einzelnen Posten finden sich QR-Codes, mit deren Hilfe eine spannende Geschichte erzählt wird.

Im Sommer erfolgte eine weitere Eröffnung eines Erlebnisweges in Biberstein: der Perimukweg. Auch hier unterstützte der Forst die Organisierenden beim Erstellen der Posten. Die Rundtour geht über Stock und Stein, ist auf 250 Höhenmetern verteilt und hat eine Länge von vier Kilometern.

Daneben waren einige Medienanlässe zu bewältigen: Einerseits war im Sommer die Abteilung Wald des Kantons Aargau und andererseits im Oktober die Grossratskommission auf Besuch im Gebiet Oberholz. Hier wurde Bilanz zur Wiederbewaldung nach dem verheerenden Sturm Burglind und den Borkenkäferplagen gezogen. Experten erklärten, wie der Wald für die Zukunft fit gemacht werden kann. Dies geschieht vor allem

durch den Baum selbst, indem er nur dort wächst, wo er sich wohlfühlt, rasch tiefe Wurzeln bildet und damit bei Trockenheit überlebt. Auch wird in Zukunft Mischwald gefördert, damit Bäume resistenter gegenüber Schädlingen und Krankheiten werden.

An einem weiteren Medienanlass «Hinter den Kulissen beim Forstbetrieb» wurden den Medienschaffenden im Herbst die Maschinen für den Holzschlag und -verarbeitung gezeigt. Es wurde erklärt, was im und rund um den Forstbetrieb läuft und welche Arbeiten der Forst nebst den ordentlichen Tätigkeiten ausführt. So übernimmt er beispielsweise in Privatgärten Baumschnitt- sowie Pflegearbeiten oder Einsätze nach Sturmschäden, indem umgestürzte Bäume weggeräumt werden.

### 3.2 Land und Liegenschaften

#### Haus zum Schlossgarten

Bei der Remise wurde das gesamte Holzwerk, inklusive den Jalousieläden neu gestrichen. Gleichzeitig wurden diverse Ausbesserungsarbeiten am Steinwerk (Naturstein) um das Fenster, oberhalb der Vitrine, durch einen Steinmetz vorgenommen. Geplant war auch der Ersatz



Haus zum Schlossgarten: Die neue Signaletik am Haupteingang des Forums Schlossplatz.

Foto: Simone Sager-Roth



Haus zum Schlossgarten: Die neue Signaletik neben der Remise.  
Foto: Simone Sager-Roth

der Holzsschiebetüre. Nach einer erneuten Überprüfung kam man zum Schluss, dass ein Ersatz nicht erforderlich ist und es gar schade gewesen wäre, das alte Tor zu ersetzen. Daher wurde die Türe ebenfalls neu gestrichen und am unteren Bereich ein Alublech montiert, um die Türe vor Feuchtigkeit zu schützen.

Für das Forum Schlossplatz wurde die Erneuerung und Optimierung der Signaletik realisiert. Dabei wurde unter anderem die Fassade bei der Haupteingangstüre neu beschriftet und gestrichen. Das Logo wurde links der Eingangstüre angebracht und wird neu durch ein Leuchtelement ergänzt. Die neue Signaletik wurde auch bei der Remise angebracht.

### Roggenhausen

Das Projekt zur Sanierung des Restaurantgebäudes und der näheren Umgebung wurde weiter ausgearbeitet und konkretisiert. Die Ortsbürgergemeindeversammlung

bewilligte im November 2023 den Baukredit von 5'500'000 Franken inkl. 8,1% MwSt., zzgl. teuerungsbedingter Mehrkosten.

### Waldhaus Gönhard und Waldhaus Rohr

Mit 78 Anlässen im Waldhaus Gönhard und 83 Anlässen im Waldhaus Rohr waren die Auslastungen leicht niedriger als im Vorjahr.

Im Waldhaus Gönhard wurden die Tische aufbereitet, neu lasiert sowie die Bestuhlung ersetzt.

Die Sondage der Wasserleitung vom Waldhaus Gönhard zum neuen Wasserreservoir der Eniwa AG hat ergeben, dass die Leitungen dicht sind. Demnach rührt das Problem, dass sich der Überlauf tank beim Reservoir bei Starkregen und Schneeschmelze füllt, nicht von dieser Leitung her. Die Eniwa AG hat sich an den Kosten der Sondage mit 50 Prozent beteiligt.



Waldhaus Gönhard: Die neu lasierten Tische und die neuen Stühle.  
Foto: Valentin Schmid





Viertes Silo für den Binzenhof.

Foto: Anja Stahel

### Forstwerkhof Distelberg

Der Ersatz der Stückgutheizung durch eine Schnitzelheizung konnte erfolgreich abgeschlossen werden.

### Blumenhalde

Die durch den krankheitsbedingten Abgang einer Tulpenmagnolie angestossene Neugestaltung des Bereiches um den kleinen Sitzplatz im Westen der Gartenanlage konnte erfolgreich umgesetzt werden. Ebenfalls wurde der Pflegeplan der historischen Garten- und Parkanlage überarbeitet, woraus für die Folgejahre diverse Massnahmen aufgezeigt wurden.

### Pachtgut Binzenhof

Die im November 2022 durch die Ortsbürgergemeindeversammlung genehmigten punktuellen Instandsetzungsmassnahmen am Wohnhaus Binzenhof wurden 2023 ausgeführt. Die Massnahmen beinhalteten insbe-

sondere statische Massnahmen im Keller und die Dämmung der Kellerdecke, den Ersatz der Holzfenster aus diversen Epochen sowie die Sanierung des Badezimmers im ersten Obergeschoss. Der Kredit von 210'000 Franken wurde um 25'668.30 Franken unterschritten, womit das Projekt mit Ausgaben von 184'331.70 Franken abgeschlossen werden konnte.

Das vierte Futtersilo wurde im März 2023 geliefert und montiert.

### Landjägerwachthaus/Roschtige Hund

Das Mietlokal «Roschtige Hund» wurde mit neuen Leuchten ausgestattet und erstrahlt in neuem Licht. Es fanden rund 65 Anlässe statt – beispielsweise Seminare, Schulungen, Apéros, kleinere private Feiern und Vereinsnässe.

### Schachen

Die Arbeiten zur Erneuerung der Infrastruktur auf dem Schaustellerplatz begannen im November 2023. Zeitgleich wurden im Schachen die Arbeiten zur Erstellung eines Hochwasserschutzdammes aufgenommen. Beide Projekte werden noch bis 2024 dauern.



Fahnenabgabe im Schachen.

Foto: Schweizer Armee

Am 29. November fand auf dem erweiterten Schwimmbadparkplatz die Fahnenabgabe der Veterinär- und Armeetierabteilung 13 statt. Die Zeremonie wurde durch eine berittene Kompanie sowie eine Hundestaffel begleitet.

Ende Sommer wurde festgestellt, dass die Jauchegrube bei der Schachenscheune statisch in einem schlechten Zustand ist. Sie wurde mit Deckenspiessen und Kant-hölzern provisorisch gesichert und muss im Jahr 2024 saniert werden.

#### **Neuenburgerstrasse 7 – 12 (Wohnzeile D)**

Die Arbeiten rund um die Sanierung der Einstellhalle sind abgeschlossen. Der von der Miteigentümerge-meinschaft bewilligte Kredit von 1'602'000 Franken wurde um 2,67% respektive 42'803.35 Franken un-terschritten. Das Sanierungsprojekt konnte somit mit einem Zahlungsstand von 1'559'196.65 Franken abge-schlossen werden.



Neuenburgerstrasse 7 bis 12: Bohrarbeiten und Küchenöffnung zur Rohrrinnenreparatur. Fotos: WernliBau AG

Im Mai starteten in der Wohnzeile D die Bauarbeiten zum Ersatz der Wärmeenergieerzeugung von Gas zu Fernwärme. Die Warmwasseraufbereitung konnte – mit kurzzei-tigen, geplanten Unterbrüchen – während der Bauzeit durch einen bestehenden Gasheizkessel sichergestellt werden. Nach Demontage des letzten Gasheizkessels wurde die gesamte Liegenschaft Ende Oktober erfolg-reich an das Fernwärmenetz angeschlossen.

Im Haus 7 drang bei starken Regenschauern immer wie-der Wasser in den Fahrradraum im Erdgeschoss ein. Bei Regen- oder Tauwetter hingegen nicht. Diverse Ab-klärungen und Prüfungen, woher das Wasser kommen könnte, wurden vorgenommen, blieben jedoch ohne messbaren Erfolg. Im Herbst wurde entschieden, dass eine Rohrrinnenreparatur der Dachwasserleitungen vollzogen wird. Dabei mussten in drei Wohnungen Arbeitsöffnungen in der Küche geschaffen werden, um die Rohre von Innen abdichten zu können. Seitdem diese Instandstellungsarbeiten ausgeführt wurden, trat beim Fahrradraum kein Wasser mehr ein.

#### **Scheibenschachen / Aarenau**

##### **Baufeld 2 (Aarenaustrasse 3 – 7)**

Der Einbau von neuen Türschliessern, welche die Türen langsam schliessen lassen und insbesondere für auf den Rollstuhl angewiesene Personen geeigneter wären, konnte nicht umgesetzt werden. Der Hersteller hatte das Produkt vom Markt genommen, da die Testergeb-nisse nicht das erhoffte Resultat lieferten.

##### **Baufeld 6 (Aarenaustrasse 41 – 49)**

Aufgrund nasser Bodenverhältnisse musste mit dem Start der Aushubarbeiten bis Februar 2023 zugewartet werden. Anschliessend kamen die Arbeiten auf dem Bau-feld 6 jedoch gut voran – bis Ende Jahr konnten der Rohbau sowie ein grosser Teil der Rohinstallationen im Untergeschoss aller fünf Häuser abgeschlossen wer-den. Mit Abdichtungsarbeiten und Fenstermontagen wurde begonnen.

#### **Kiesgrube Staufen**

Der Spatenstich für die Erweiterung des Kiesabbaus Buech-Steinacher fand am 5. Mai 2023 statt. Die Vor-





Bauarbeiten auf dem Baufeld 6.

Foto: David Eichenberger

bereitung- und Abbauarbeiten starteten anschliessend und die Ortsbürgergemeinde Aarau konnte 2023 die vertraglich vereinbarten Einnahmen erzielen.

#### Land und Baurechtsareale

Die Ortsbürgergemeinde Aarau erhielt die Waldparzelle 1832 in Erlinsbach AG als Schenkung. Das Grundstück wird dem Naturwaldreservat Egg-Königstein angegliedert.

Bei zwei Baurechtsverträgen konnten Anpassungen im Bereich des Bodenwertes und der Verzinsung durchgeführt werden.

Mit der Eniwa AG wurde ein Baurechts- sowie Dienstbarkeitsvertrag in Zusammenhang mit dem Wasserreservoir Gönhard und dem Maschinenhaus Brüelmatte abgeschlossen. Zudem erfolgte mit der Eniwa AG der Abschluss eines Dienstbarkeitsvertrages bezüglich der künftigen Erstellung einer Photovoltaikanlage zur Energieerzeugung auf den Häusern im Baufeld 6 in der Aarenau. Weiter wurde der Eniwa AG das Durchleitungsrecht für Kabelrohanlagen auf mehreren Parzellen gewährt.

Dem Staat Solothurn wurden im Zusammenhang mit dem Bau des Eppenbergtunnels 1'084 m<sup>2</sup> der Parzelle 534 in Eppenber-Wöschnuau gegen eine Entschädigung



Der Spatenstich für die Kiesgrube Staufen.

Foto: JURA Management AG

abgetreten. Weiter wurde den SBB auf der Parzelle 534 ein Geh- und Fahrwegrecht eingeräumt.

Mit der Sunrise GmbH hat die Ortsbürgergemeinde Aarau einen Dienstbarkeitsvertrag bezüglich Durchleitung von Telekommunikationsleitungen einer Parzelle in Eppenbergr-Wöschnau abgeschlossen.

### Rebberg Herznach

*Gastautorin:*

*Monika Boss, Bewirtschafterin Rebberg Herznach*

Das winterliche Wetter zu Beginn des Rebjahres 2023 war zum zweiten Mal in Folge eher mild und trocken. Der darauffolgende lange und sehr nasse Frühling stellte das Bewirtschafterpaar Monika und Willi Boss vor grosse Herausforderungen: Der stark durchnässte Boden konnte weder befahren noch bearbeitet werden, wodurch das Mulchen des Altholzes erst Mitte Mai vorgenommen werden konnte.



Die Weinetiketten 2023.

*Künstlerin: Alexandra Siebert*

Von Juni bis Mitte August folgte sehr sonniges, warmes und trockenes Wetter und die Arbeiten im Rebberg kamen gut voran. Ab Blütezeit im Juni wiesen die Triebe prächtiges Gescheine auf. Des einen Freud des andern Leid: Durch den fehlenden Regen waren die Trauben bald einem Trockenstress ausgesetzt. Dieser Umstand stellte für das Behandeln der Trauben eine neue Herausforderung dar. Mit dem nicht enden wollenden Regen (ohne Hagel) und der Kälte ab Mitte August waren die Trauben einem Kälte- und Nässestress ausgesetzt, was die Kirschessig- sowie Fruchtliege freute. Zusammen mit dem Team von Wehrli Weinbau wurden frühzeitig Massnahmen getroffen, wodurch der Schadbefall gering ausfiel. Durch das feuchte Wetter nahmen die Trauben eine erhebliche Menge Wasser auf, was auch die warmen Tage im September nicht mehr kompensieren konnten. Infolgedessen hatten die Trauben bei Erntebeginn ein überhöhtes Gewicht.

Der Lesetaufwand bei den weissen Trauben Riesling x Silvaner Mitte September gestaltete sich durch das Ausortieren unschöner Trauben um einiges grösser als erwartet. Den freiwilligen Lesethelfenden, dem Forstteam sowie der Weinbau Wehrli gebührt ein grosses Dankeschön für den tollen Einsatz und die gute Zusammenarbeit.

Der Aufwand aller hat sich gelohnt und das qualitativ sehr schöne Traubengut wird einen fruchtigen und gehaltvollen Wein geben.

### Technische Daten

10.06.	Blütebeginn		
14.09.	Leset der Riesling x Silvaner	4'024 kg	75 Oe°
27.09.	Leset der Blauburgunder	1'150 kg	90 Oe°
04.10.	Leset Malbec	796 kg	84 Oe°

Aufruf in eigener Sache: Für künftige Leseten sucht die Ortsbürgergemeinde freiwillige Helferinnen und Helfer, die im Herbst jeweils kurzfristig aufgeboden werden können (rund zwei bis drei Tage im Voraus). Wer interessiert ist, melde sich bitte beim Sekretariat der Ortsbürgergemeinde Aarau unter:

ortsbuergergemeinde@aarau.ch oder T 062 836 05 79.

### 3.3 Leistungen an die Öffentlichkeit (Kultur)

Im 2023 hat die Ortsbürgergemeinde Aarau Beiträge und Leistungen an die Öffentlichkeit und an das Kulturprojekte respektive an Kulturinstitutionen im Umfang von 864'632 Franken (Vorjahr 792'776 Franken) erbracht.

In diesem Betrag waren nicht enthalten: Vergabe von unentgeltlichen Baurechten, hauptsächlich für Sport-

und Freizeitnutzungen wie unter anderem das Brügglifeld, das Schwimmbad Schachen, die Reithalle im Schachen, die Pferderennbahn, die Fussballplätze mit Garderobengebäude, die Sporthalle und die Oberstufenschulhäuser, der Telliring, das kostenlose Überlassen der Liegenschaften an den Wildpark Roggenhausen und das Forum Schlossplatz, die Vermietung von Bündten und Waldhäusern unter den Selbstkosten und die unentgeltliche Nutzung des Schwimmbadparkplatzes.

Die Beiträge der Rechnung 2023 setzen sich wie folgt zusammen:		
■ Ehrenaussgaben, Sitzungsgelder	Fr.	3'440.–
■ Aarauer Neujahrsblätter	Fr.	50'226.–
■ Maienzug; Material und Leistungen Forstbetrieb <sup>1)</sup>	Fr.	5'347.–
■ Bachfischet; Ruten und Schülerverpflegung	Fr.	17'202.–
■ Kajak-Wasserung	Fr.	3'917.–
■ Ortsbürgeranlass: Liegenschaftsumgang	Fr.	6'890.–
■ Waldpflege, Erholungswald und Naturschutz, Öffentlichkeitsarbeit Wald	Fr.	130'075.–
■ Beitrag an Gemeinschaftszentrum Telli	Fr.	26'000.–
■ Forum Schlossplatz; Betriebsbeitrag	Fr.	240'000.–
■ Wildpark Roggenhausen; Betriebsbeitrag	Fr.	240'000.–
■ Gästetelier Krone; Mietzins	Fr.	14'400.–
■ Einmalige Beiträge und Leistungen <sup>2)</sup>	Fr.	43'000.–
■ Verschiedene kleine Beiträge <sup>3)</sup>	Fr.	6'324.–
■ Verschiedene wiederkehrende kleine Beiträge <sup>4)</sup>	Fr.	4'320.–
<sup>1)</sup> Maienzug: Tannenäste zur Dekoration		
<sup>2)</sup> Die einmaligen Beiträge setzen sich wie folgt zusammen		
■ Swiss Art To Go; digitaler Kulturführer	Fr.	30'000.–
■ aarau chli grün; Pflanzschalen Stadt Aarau	Fr.	5'000.–
■ Erlebnisparcours UNICEF; Quartierverein Zelgli / Elternverein Aarau	Fr.	8'000.–
<sup>3)</sup> Unter dem Titel «Verschiedene kleine Beiträge» wurden folgende Zahlungen geleistet		
■ Gutschein Familienangebote Stadt Aarau; Bon für Softgetränk/Kaffee im Rest. Roggenhausen	Fr.	324.–
■ Gästetelier Krone; Unterstützungsbeitrag Shramona Matti, ausserordentl. Aufenthalt	Fr.	1'000.–
■ Aarg. OL-Verband; sCOOL Cup 2023	Fr.	2'000.–
■ Fragile Aargau / Solothurn Ost; Beitrag für «Kunstband von gegen 50 Betroffenen mit Portraits und Erzählungen»	Fr.	500.–
■ AULA – Alumni Vereinigung Alte Kantonsschule Aarau; Jubiläumsanlass 25 Jahre	Fr.	500.–
■ Kanal K; Beitrag an neuen Sendebus	Fr.	2'000.–
<sup>4)</sup> Unter dem Titel «Verschiedene wiederkehrende kleine Beiträge» wurden folgende Zahlungen geleistet		
■ Stadtteilverein Rohr; Weihnachtsbaumverkauf und Zopf tour	Fr.	2'000.–
■ Caritas Aargau; Beitrag KulturLegi	Fr.	2'000.–
■ Binzenhof Familie Knörr; Znüni Schülerbesuche 3. Klassen	Fr.	320.–



### Aarauer Neujahrsblätter 2023

Gastautorin: Sabine Altorfer,

Präsidentin Redaktionskommission Neujahrsblätter

Passt das zusammen: Die solide Kantonshauptstadt und die Aarauer Neujahrsblätter mit dem Thema «Terrain vague»? Aarau droht doch weder eine Finanzkrise noch ein Bergsturz. Eine Rebellion ist hier so unwahrscheinlich wie ein Erdbeben. Erschüttert zeigten sich im Berichtsjahr lediglich einige Traditionsbewusste über Änderungen beim Maienzug. Und ein neues Verkehrsregime an der Bahnhofstrasse erschien manchen als Revolution. Ausgerechnet über diese beiden Vorkommnisse berichten die Neujahrsblätter nicht; ausser in der Chronik, die Heidi Hess zuverlässig zusammengestellt hat. Vielleicht werden sie in einem der folgenden Jahrgänge zum Thema, wenn die Konsequenzen ersichtlich und nachhaltig interessant sind. Denn die Neujahrsblätter können und wollen nicht News verbreiten. Sie sollen vielmehr etwas in die Tiefe und Breite leuchten und als Quelle für die kommende Generation fungieren.

Den Begriff «Terrain vague» brachte der Architekt in der Redaktionskommission ins Gespräch. In seiner Arbeit hat der Begriff Tradition und ist nicht so «gfüchtig», wie man vermuten könnte. Im Kern meint «Terrain vague» ein Areal, das seine Funktion verloren hat, das neu gedacht und entwickelt werden kann.

Stadtveränderungen, sprich Baustellen, begleiten uns tagtäglich, und Areale auf denen – leider oder zum Glück – nichts passiert, gibt es auch. Beispielhaft ist die Geschichte des WENK-Areals. George Pfiffner berichtet, was abgerissen wurde und wie bunt und jung umgenutzt wird. Wie man Stadtentwicklung zielgerichteter plant, könnte man am Kasernenareal zeigen. Die Kommission hat sich aber für Telli Ost entschieden, weil nur Wenige Weniges darüber wissen. Anna Borer, Co-Leiterin Stadtentwicklung, erläutert.

«Terrains vagues», also Veränderungen, Unsicherheit und Erschütterungen gibt es auch in gesellschaftlichen, sozialen und wirtschaftlichen Bereichen oder im Privaten. Porträts beleuchten, wie es sich ohne sichere Anstellung oder ohne festen Wohnsitz lebt: als Fahrender, Tänzer, Jongleur, Marktfahrerin oder Initiantin von Co-Working. Ein ehemaliger Pfarrer, eine geflüchtete Frau



Titelbild der Aarauer Neujahrsblätter 2024. Foto: Valentina Verdesca

und eine Studentin am Scheideweg erzählen, wieviel Mut es braucht, um sein Leben umzukrempeln oder neu zu denken. Eng verbunden mit Aarau war Lokalredaktor Hermann Rauber – nachzulesen im Nachruf von Urs Helbling. Und Raoul Richner berichtet von Findelkindern in Aarau, eine meist traurige Geschichte.

Wie aus verrückten Ideen eine erfolgreiche Firma oder ein glückliches Providurium wird, zeigen die Recherchen von Verena Naegle zur Firma Smartec und zum Alternativradio Kanal K. Und wer meinte, Speck bedeute sicher und ewig Fleisch, sah sich plötzlich mit Kunst konfrontiert – dank Sadhyo Niederberger im Eck. Klimaerwärmung und Wetterkapriolen machen auch vor Aarau nicht Halt: Der Klimapreis 2022 der Stadt prämierte einen hitzeresistenten Garten. Ein wichtiges Instrument im Kampf gegen zu viel CO<sub>2</sub>, Hitze und Klimaerwärmung ist der Wald. Doch er leidet. Wackelt der Aarauer Wald gar? Das fragt Sabine Altorfer den Stadtförster.

Wie eine kurze Hitzewelle erfasste 1981 «d'Bewegig» auch Aarau – mit einem Jahr Verspätung zwar und zum



Erstaunen vieler. Hausbesetzungen, Demos und die lakonische Antwort des Stadtrates sammelte Patrick Zehnder. Heute sind Zwischennutzungen von der Stadt initiiert – quasi amtlich erwünscht. Nutzerinnen und Mieter im Rockwell schildern im Bericht von Sabine Altorfer, welche Hürden sie überwinden mussten, um das Nordhaus zwischenzunutzen. Gleich nebenan liegt das grösste «Terrain vague» von Aarau: das Torfeld Süd. Wo dereinst das Fussballstadion gebaut wird, präsentiert sich Zugreisenden eine schäbig wirkende Visitenkarte unserer Stadt. Auch wenn sich der Verein Terrain Sud bemüht. Peter Kuntner berichtet, wie Audiorundgänge die Geschichte ausgraben. Kritischer betrachtet der Exil-Aarauer Benno Tuchschnid «diese grösste Wunde» in Aaraus Stadtgefüge – und schliesst daraus zielsicher auf die Befindlichkeit der Stadt.

Zum Auftakt servieren wir Ihnen die Bildstrecke «Blinder Fleck» – entstanden aus der gleichnamigen Ausstellung im Stadtmuseum mit neun Aarauer Fotografinnen und Fotografen. Was sehen wir nicht? Was ist falsch? Ebenso überraschende wie humorvolle Erkenntnisse und Widersprüche zu vermeintlich Gesichertem lesen Sie im Essay von Markus Bundi.

Möglich sind die Aarauer Neujahrsblätter nur dank der Arbeit der Redaktionskommission. Ihren Mitgliedern gilt der Dank, wie auch den externen Schreiberinnen und Fotografen, der Layouterin, dem Verlag und der Druckerei. Ohne die sichere Finanzierung und das Interesse der Ortsbürgerinnen und Ortsbürger gäbe es die Neujahrsblätter längst nicht mehr. Auch nicht ohne Sie als Leserin und Leser. Vielen Dank!

### **Foto-Projekt «Die neuen Aarauer:innen» mit dem Aufruf zu Toleranz und Offenheit**

*Initianten und Autoren des Projekts:*

*Fotografen Donovan Wyrsh, Suhr, und Thomas Kähr, Aarau*

Die Schweiz hat eine lange und erfolgreiche Tradition als Einwanderungsland. Zusammen mit den Einheimischen haben Immigrantinnen und Immigranten das Land zu Wohlstand gebracht. Grundsätzlich ist dies auch heute noch so. Mit dem Zuzug von Menschen aus anderen Kulturen entstehen neue, wichtige Impulse.

Lokal heisst dies, dass nach und nach ein «neues Aarau» entsteht, als Teil der sich wandelnden Schweiz.

In der Stadt Aarau leben Familien aus 107 Nationen. Sie tragen jeden Tag zur Entwicklung ihrer Stadt bei. Das Fotoprojekt «Die neuen Aarauer:innen» hat diesen Menschen eine öffentliche Sichtbarkeit gegeben und ihre Individualität gezeigt. Deshalb wurden sie Zuhause, in ihren eigenen vier Wänden porträtiert. «Die neuen Aarauer:innen» ist eine Hommage an alle Menschen, die aus anderen Kulturen in die Schweiz gefunden haben. Alle 26 Porträtierten haben eine einzigartige Geschichte, und eines gemeinsam: Sie leben in Aarau.

Die Umsetzung des Projekts dauerte rund drei Jahre, mit pandemiebedingtem Unterbruch. Dabei war die grösste Herausforderung, an Familien heranzukommen, die über ihr Leben erzählen wollten. Die beiden Initianten waren jeweils ein bis zwei Stunden bei den Familien, wobei sie ihnen immer dieselben zehn Fragen stellten. Jede Geschichte wurde auch fotografisch festgehalten.

Aus dem Foto-Projekt «Die neuen Aarauer:innen» ist nicht nur ein Fotoband mit 26 Porträts entstanden, sondern auch eine Ausstellung von dokumentarischer, künstlerischer und fotografischer Relevanz, die im Stadtmuseum Aarau und im Kasinopark gezeigt wurde. Rund 150 Gäste haben an der Vernissage vom 19. Oktober 2023 teilgenommen, was das Projekt mit persönlichen, schönen und emotionalen Danksagungen zusätzlich bereichert hat.



Ausstellung im Stadtmuseum Aarau: «Die neuen Aarauer:innen».  
Foto: Annerös Baumann

## Gästeatelier Krone 2023 – Kunstschaffende aus aller Welt in Aarau

Gastautor:

Wenzel A. Haller, Verein Gästeatelier Krone Aarau

Im ersten Halbjahr 2023 gastierte der Künstler Swagata Bhattacharyya aus Kolkata im Atelier an der Kronengasse 5. Im März wurde er von der Visarte Aargau zu einem Welcome Apéro im Kunstraum Aarau eingeladen und als schöne Ergänzung fand im Juni eine Ausstellung im Forum Schlossplatz statt.

Von Juli bis September war, auf Vorschlag der Kunstschaffenden Eva Borner, die Künstlerin Tarlan Lotfizadeh aus Teheran für einen dreimonatigen Aufenthalt im Atelier auf Besuch. In der Zeit vom 21. Juli bis 18. August 2023 war eine Ausstellung ihrer Arbeiten im Kunstraum Aarau zu sehen. Am 13. August 2023 fand ergänzend zur Ausstellung ein «Artist Talk» mit der Kunsthistorikerin Basma El Adisey statt.

Im letzten Quartal 2023 logierte Hérold Pierre Louis als erster Gast aus Haiti im Kronenatelier. Er lebt und arbeitet in Haiti unter schwierigsten Umständen. Am 14. Dezember 2023 wurde er durch den Dokumentarfilmografen und Künstler Thomas Kern im Kunstraum Aarau vorgestellt und gleichzeitig auch die Situation in Haiti beleuchtet. Während einigen Tagen wurde im Parterre des Kunstraums eine kleine Ausstellung von Arbeiten des Künstlers gezeigt, die zum Teil in Aarau entstanden sind.



Kronenatelier: Ausstellung von Künstler Swagata Bhattacharyya.  
Fotos: Team Kronenatelier



Kronenatelier: «Artist Talk» mit Künstlerin Tarlan Lotfizadeh.



Kronenatelier: «Artist Talk» mit Hérold Pierre Louis aus Haiti.

## 4 Jahresrechnung 2023

### 4.1 Einleitung

Die nach den Vorschriften des Harmonisierten Rechnungsmodells 2 erstellte Rechnung 2023 der Ortsbürgergemeinde Aarau gliedert sich in folgende Bereiche:

- Bilanz (Kap. 4.3 und 4.7.1)
- Erfolgsrechnung (Kap. 4.4)
- Dreistufiger Erfolgsausweis (Kap. 4.5 und 4.7.2)
- Investitionsrechnung (Kap. 4.6 und 4.7.3)

Die Gliederung nach Sachgruppen (Artengliederung), der Finanzierungsausweis, die Geldflussrechnung sowie die Kreditkontrolle befinden sich in der Aktenauflage.

### 4.2 Hinweise zur Jahresrechnung 2023

Die Erfolgsrechnung schliesst mit einem Umsatz von rund 5,4 Mio. Franken (Vorjahr: 23,8 Mio. Franken) ab. Budgetiert war ein Ertragsüberschuss von 520'300 Franken. Nach Abschreibungen von 286'800 Franken und Fondseinlagen von 800'000 Franken in die Erneuerungsfonds der Wohnzeile D, Telli und Aarenaustrasse 3, 5, 7 resultierte ein Ertragsüberschuss von 1'252'597 Franken.

Beim Kiesabbau konnte der budgetierte Ertrag erstmals realisiert werden.

Dank höheren Erträgen bei den Miet- und Pachtzinsen sowie bei den Baurechtszinsen und dank kostenbewusstem Handeln, konnte ein um rund 732'000 Franken besseres Ergebnis als budgetiert realisiert werden.

## 4.3 Bilanz per 31. Dezember 2023

	31.12.2023	31.12.2022
	Fr.	Fr.
<b>AKTIVEN</b>		
<b>Finanzvermögen</b>		
Flüssige Mittel und Forderungen		
Flüssige Mittel	300	300
Forderungen aus Lieferungen/Leistungen	278'739	229'260
Kontokorrent gegenüber der Einwohnergemeinde	3'982'946	2'886'258
Anzahlungen an Dritte	334'085	295'117
	4'596'070	3'410'936
Aktive Rechnungsabgrenzungen	261'236	220'596
Sachanlagen Finanzvermögen		
Grundstücke	93'955'952	93'955'952
Gebäude	60'277'899	60'093'567
Anlagen im Bau	7'785'763	2'241'405
<b>Total Finanzvermögen</b>	<b>166'876'920</b>	<b>159'922'456</b>
<b>Verwaltungsvermögen</b>		
Sachanlagen Verwaltungsvermögen		
Grundstücke	23'465'501	23'459'387
Strassen/Verkehrswege	2	2
Tiefbauten	60'889	65'689
Hochbauten	2'956'267	3'238'267
Mobilien	0	348'854
Anlagen im Bau	436'047	130'014
Investitionsbeiträge	320'854	0
<b>Total Verwaltungsvermögen</b>	<b>27'239'560</b>	<b>27'242'213</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>194'116'480</b>	<b>187'164'669</b>



	31.12.2023	31.12.2022
	Fr.	Fr.
<b>PASSIVEN</b>		
<b>Fremdkapital</b>		
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	253'669	377'790
Erhaltene Anzahlungen von Dritten	25'417	286'347
Interne Kontokorrente	0	22'150
Depotgelder und Kautionen	1'000	200
Übrige Verbindlichkeiten	348'665	295'740
Passive Rechnungsabgrenzungen	252'779	90
	881'531	982'317
Langfristige Verbindlichkeiten		
Internes Darlehen der Einwohnergemeinde	5'000'000	0
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	32'993	32'993
Legat z. G. Wildpark Roggenhausen	80'653	80'653
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>5'995'177</b>	<b>1'095'963</b>
<b>Eigenkapital</b>		
Fonds		
Erneuerungsfonds Neuenburgerstrasse 7-12 / Wohnzeile D	11'021'832	10'421'832
Renovation Liegenschaft Adelbändli	331'604	331'604
Erneuerungsfonds Aarenau Baufeld 2	600'000	400'000
	11'953'436	11'153'436
Aufwertungsreserve	0	23'451'859
Jahresergebnis	1'252'597	19'539'302
Kumulierte Ergebnisse Vorjahre	174'915'269	131'924'109
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>188'121'303</b>	<b>186'068'706</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>194'116'480</b>	<b>187'164'669</b>

## 4.4 Erfolgsrechnung 2023

	Rechnung 2023	Budget 2023	Rechnung 2022
	Fr.	Fr.	Fr.
<b>Legislative</b>	<b>41'275</b>	<b>40'800</b>	<b>42'260</b>
Dienstleistungsaufwand	41'275	40'800	42'260
<b>Allgemeine Dienste</b>	<b>957'316</b>	<b>1'083'900</b>	<b>987'637</b>
Personalaufwand	20'863	31'000	14'620
Sachaufwand	975'062	1'132'900	1'051'716
Übrige Erträge	-38'609	-80'000	-78'698
<b>Haus zum Schlossgarten</b>	<b>204'199</b>	<b>226'300</b>	<b>210'275</b>
Sachaufwand	121'139	145'300	110'575
Planmässige Abschreibungen Hochbauten	124'800	124'700	124'900
Planmässige Abschreibungen Mobilien	0	0	18'310
Erträge aus Vermietung und Betrieb	-8'123	-8'800	-8'650
Übrige Erträge	-33'616	-34'900	-34'860
<b>Roggenhausen</b>	<b>-24'543</b>	<b>41'200</b>	<b>-10'142</b>
Sachaufwand	95'793	147'000	65'455
Planmässige Abschreibungen Hochbauten	63'300	68'700	63'300
Erträge aus Vermietung und Betrieb	-64'016	-75'000	-69'332
Übrige Erträge	-119'621	-99'500	-69'566
<b>Immobilien im Wald</b>	<b>54'030</b>	<b>89'100</b>	<b>71'629</b>
Sachaufwand	122'035	133'400	120'090
Planmässige Abschreibungen Hochbauten	93'900	99'900	93'900
Erträge aus Vermietung und Betrieb	-161'905	-144'200	-142'361
<b>Immobilien Schachen</b>	<b>-64'746</b>	<b>-44'900</b>	<b>-42'790</b>
Sachaufwand	35'524	34'300	54'374
Planmässige Abschreibungen	4'800	4'800	4'800
Parkierungsgebühren und übrige Erträge	4'227	0	0
Erträge aus Vermietung und Betrieb	-99'016	-82'000	-81'704
Übrige Erträge	-1'827	-2'000	-20'260
<b>Übrige Immobilien des Verwaltungsvermögens</b>	<b>16'026</b>	<b>2'100</b>	<b>17</b>
Sachaufwand	20'826	2'100	17
Übrige Erträge	-4'800	0	0

	Rechnung 2023	Budget 2023	Rechnung 2022
	Fr.	Fr.	Fr.
<b>Kultur, Leistungen an die Öffentlichkeit</b>	<b>775'682</b>	<b>779'400</b>	<b>764'285</b>
Sachaufwand	181'521	193'400	171'888
Beitrag an Forum Schlossplatz	268'351	196'000	234'261
Aufwand Wildparkpersonal Roggenhausen	284'685	290'800	256'552
Beitrag Öffentlichkeitsarbeit Wald	130'075	130'100	130'075
Übrige Erträge	-88'950	-63'800	-28'491
<b>Forstwirtschaft</b>	<b>28'000</b>	<b>31'200</b>	<b>28'100</b>
Planmässige Abschreibungen Investitionsbeiträge	28'000	31'200	28'100
<b>Zinsen</b>	<b>-8'338</b>	<b>25'000</b>	<b>0</b>
Finanzaufwand	18'622	25'000	0
Kontokorrentzinsen	-26'960	0	0
<b>Blumenhalde</b>	<b>-139'656</b>	<b>-113'900</b>	<b>-173'683</b>
Sachaufwand	66'424	91'400	32'397
Mietzinse	-205'980	-205'200	-205'980
Übrige Erträge	-100	-100	-100
<b>Pachtgut Binzenhof</b>	<b>6'678</b>	<b>24'400</b>	<b>-25'128</b>
Sachaufwand	56'072	73'500	26'095
Pacht- und Mietzinse	-49'394	-49'100	-51'223
<b>Landjägerwachthaus</b>	<b>-23'938</b>	<b>-14'700</b>	<b>-27'949</b>
Sachaufwand	32'543	45'700	26'572
Mietzinse und Benützungsgebühren	-56'242	-60'400	-54'310
Übrige Erträge	-239	0	-211
<b>Neuenburgerstrasse 7-12</b>	<b>-890'546</b>	<b>-718'500</b>	<b>-673'219</b>
Sachaufwand	403'518	515'500	609'938
Einlage in Erneuerungsfonds	600'000	600'000	600'000
Mietzinse	-1'868'135	-1 834'000	-1 843'293
Übrige Erträge	-25'930	0	-39'864



	Rechnung 2023	Budget 2023	Rechnung 2022
	Fr.	Fr.	Fr.
<b>Scheibenschachen, Aarenau</b>	<b>146</b>	<b>5'000</b>	<b>-1'689</b>
Sachaufwand	146	5'000	0
Miet- und Pachtzinse	0	0	-1'689
<b>Aarenau Schützenhaus</b>	<b>-36'438</b>	<b>-17'800</b>	<b>-28'088</b>
Sachaufwand	28'822	30'200	20'809
Mietzinse	-65'260	-48'000	-48'897
<b>Aarenaustrasse 3, 5 und 7</b>	<b>-469'616</b>	<b>-398'300</b>	<b>-463'229</b>
Sachaufwand	69'006	105'700	65'489
Einlagen in Erneuerungsfonds	200'000	200'000	200'000
Miet- und Pachtzinse	-722'649	-704'000	-725'315
Übrige Erträge	-15'973	0	-3'403
<b>Baurechtsareale, offenes Land</b>	<b>-1'235'755</b>	<b>-1'162'000</b>	<b>-1'249'821</b>
Sachaufwand	32'873	42'000	28'827
Rückerstattungen	-4'820	0	-4'995
Miet- und Pachtzinse	-28'358	-24'600	-31'033
Baurechtszinse	-1'233'980	-1'173'300	-1'239'782
Übrige Erträge	-1'470	-1'100	-2'838
<b>Übrige Liegenschaften Finanzvermögen</b>	<b>-442'371</b>	<b>-398'600</b>	<b>-18'947'768</b>
Sachaufwand	66'213	69'500	50'249
Gewinne Verkäufe Sachanlagen	-3'326	0	-1'415
Miet- und Pachtzinse	-32'100	-35'300	-32'066
Übrige Erträge	-473'158	-432'800	-47'276
Marktwertanpassungen Liegenschaften Finanzvermögen	0	0	-18'917'259
<b>Abschluss</b>	<b>-1'252'597</b>		<b>-19'539'302</b>
Ertragsüberschuss	-1'252'597		-19'539'302

## 4.5 Dreistufiger Erfolgsausweis (Gesamtübersicht)

	Rechnung 2023	Budget 2023	Rechnung 2022
	Fr.	Fr.	Fr.
<b>Betrieblicher Aufwand</b>	<b>-3'436'829</b>	<b>-3'678'400</b>	<b>-3'407'822</b>
30 Personalaufwand	-24'303	-38'000	-18'980
31 Sach- und übriger Aufwand	-598'987	-634'600	-573'175
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	-286'800	-298'100	-333'310
35 Einlagen Fonds und Spezialfinanzierungen	-800'000	-800'000	-800'000
36 Transferaufwand	-1'726'739	-1'907'700	-1'682'357
<b>Betrieblicher Ertrag</b>	<b>225'348</b>	<b>237'100</b>	<b>190'166</b>
42 Entgelte	182'111	154'800	115'704
43 Verschiedene Erträge	7'178	0	0
45 Entnahmen Fonds und Spezialfinanzierungen	0	0	0
46 Transferertrag	36'059	82'300	74'462
<b>Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>-3'211'482</b>	<b>-3'441'300</b>	<b>-3'217'656</b>
34 Finanzaufwand	-749'358	-964'400	-837'748
44 Finanzertrag	5'213'437	4'926'000	23'594'706
<b>Ergebnis aus Finanzierung</b>	<b>4'464'078</b>	<b>3'961'600</b>	<b>22'756'958</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>1'252'597</b>	<b>520'300</b>	<b>19'539'302</b>
38 Ausserordentlicher Aufwand	0	0	0
48 Ausserordentlicher Ertrag	0	0	0
<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
90 Abschluss	0	0	0
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>1'252'597</b>	<b>520'300</b>	<b>19'539'302</b>
(+ = Ertragsüberschuss / - = Aufwandüberschuss)			

## 4.6 Investitionsrechnung

	Rechnung 2023	Budget 2023	Rechnung 2022
	Fr.	Fr.	Fr.
<b>Allgemeine Verwaltung</b>	<b>313'212</b>	<b>414'000</b>	<b>130'014</b>
Roggenhausen	271'720	290'000	22'190
Forstwerkhof, Ersatz Wärmegewinnung	415	124'000	107'824
Schenkung Wald Lieg Erlinsbach 1832	7'178		
Sanierung Infrastruktur Schaustellerplatz Schachen	33'899		
<b>Forstwirtschaft</b>			<b>292'856</b>
Investitionsbeitrag Ersatzbeschaffung Kranrückeschlepper			292'856
<b>Vermögens- und Schuldenverwaltung</b>	<b>-1'064</b>		<b>-1'781</b>
Landumteilung wegen MWA-Verfügung			-1'325
Waldabtretung Parz. 893 Schönenwerd			-456
Waldabtretung Parz. 534 Eppenbergr	-1'064		
<b>TOTAL</b>	<b>312'148</b>	<b>414'000</b>	<b>421'089</b>



## 4.7 Kurzkomentare

### 4.7.1 Bilanz und Eigenkapital

Der Geldzufluss aus operativer Tätigkeit beträgt im Berichtsjahr rund 2,097 Mio. Franken und übersteigt damit den Vorjahreswert von 1,930 Mio. Franken um 8,7%. Diese Zahl ist der wichtigste Wert, da er die «Stärke» und die Fähigkeit zeigt, Investitionen tätigen zu können.

Beim Geldfluss aus Investitions- und Anlagentätigkeit zeigt sich, dass im Berichtsjahr aus Investitionstätigkeit rund 0,4 Mio. Franken ins Verwaltungsvermögen flossen. Dabei handelt es sich um Investitionsausgaben für die Projektierung der Gesamtsanierung des Restaurants Wildpark Roggenhausen sowie für den Ersatz der Heizung im Forstwerkhof und Investitionsausgaben für die Sanierung der Infrastruktur im Schachen.

Die wesentlichen Geldabflüsse aus Anlagentätigkeiten im Finanzvermögen betreffen Projektierungs- und Baukosten für das Baufeld 6 in der Aarenau und die Sanierungsarbeiten beim Pachtgut Binzenhof.

Der Geldfluss zeigt, dass im Berichtsjahr erstmals Investitions- und Anlagentätigkeiten nicht aus eigenen Mitteln aus operativen Tätigkeiten realisiert werden können und ein Darlehen in der Höhe von 5 Mio. Franken bei der Einwohnergemeinde aufgenommen werden musste.

Das Kontokorrentguthaben bei der Einwohnergemeinde erhöhte sich im Laufe des Jahres von 2,88 Mio. auf 3,98 Mio. Franken.

Das Eigenkapital beläuft sich neu auf 188,121 (186,069) Mio. Franken. Darin enthalten sind Fondsbestände von 12 Mio. Franken.

Die Bilanzsumme hat sich von 187,165 Mio. auf neu 194,116 Mio. Franken, unter anderem aufgrund der Investitionen im Baufeld 6, erheblich erhöht.

### 4.7.2 Dreistufiger Erfolgsausweis

Im Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit wurde ein Verlust von 3,68 Mio. Franken budgetiert. Tatsächlich ausgewiesen wurde ein Verlust von 3,44 Mio. Franken.

Dieser Verlust kann mit dem Ergebnis aus der Finanzierung in der Höhe von 4,464 Mio. Franken kompensiert werden. Es resultiert ein positives Gesamtergebnis von rund 1,253 Mio. Franken.

### 4.7.3 Investitionsrechnung, Verpflichtungskredite

An der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 12. Juni 2023 genehmigten die Stimmberechtigten im Verwaltungsvermögen einen Kredit von 1 Mio. Franken für die Sanierung des Schaustellerplatzes.

Für die Bewirtschaftung der Liegenschaften in den Baufeldern 2 und 6 genehmigte die Ortsbürgergemeindeversammlung vom 12. Juni 2023 die Erhöhung der Stellenpensen ab 2024 für das Baufeld 2 um 34% und für das Baufeld 6 um 46%.

An der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 13. November 2023 genehmigten die Stimmberechtigten den Baukredit in der Höhe von 5,5 Mio. Franken für die Sanierung des Restaurants Wildpark Roggenhausen.

Im Finanzvermögen wurden keine Kredite gesprochen jedoch diverse beansprucht.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt Kredite von rund 6,042 Mio. Franken beansprucht. Unter anderem für den Neubau der Liegenschaften im Baufeld 6, die Projektierung der Sanierung des Restaurants Wildpark Roggenhausen, die Vorbereitungsarbeiten der Sanierung der Infrastruktur des Schaustellerplatzes im Schachen sowie für die Sanierungsarbeiten am Pachtgut Binzenhof.

### 4.7.4 Cashflow

Die Cashflow-Marge hat sich gegenüber dem Vorjahr von 39,6% leicht auf 38,6% im Jahr 2023 reduziert. Der Fünfjahresdurchschnitt 2019 bis 2023 beträgt 37,8%. Der im Jahr 2023 erzielte Wert liegt also über dem Fünfjahresdurchschnitt. Werte zwischen 20% und 30% werden als «sehr gut», Werte über 30% als «hervorragend» bezeichnet.

### 4.7.5 Fondseinlagen, Nachtragskredite

Für den Unterhalt und die Erneuerung der Wohnzeile D, Neuenburgerstrasse 7–12, Tellli, wurde die übliche Ein-

lage von 600'000 Franken geüfnet. Per 21. Dezember 2023 beläuft sich der Bestand neu auf 11,022 Mio. Franken.

Für die Liegenschaft Aarenaustrasse 3, 5, 7, Baufeld 2, wurden im Berichtsjahr wie budgetiert Einlagen in den Erneuerungsfonds in der Höhe von 200'000 Franken geüfnet. Der Bestand beläuft sich somit auf 600'000 Franken.

Im Berichtsjahr mussten keine Nachtragskredite beantragt werden.

#### **4.7.6 Personalkosten, Stellenplan, Verwaltungsentschädigung, Projektleitung SBA**

Im Stellenplan gab es im Berichtsjahr keine Änderungen. Die Personalkosten waren 42'400 Franken tiefer als budgetiert. Sie waren mit 648'400 Franken budgetiert und beliefen sich tatsächlich auf 606'000 Franken.

Die Verwaltungsentschädigung fiel rund 15'000 Franken tiefer aus und betrug 217'500 Franken. Die Löhne für die Projektleitungen im Stadtbauamt betrugen 107'000 Franken und waren 8'000 Franken tiefer als budgetiert.

## **4.8 Bericht der Revisionsstelle**

Die Rechnung 2023 wurde wiederum von einer externen Revisionsstelle, in Übereinstimmung mit gesamtschweizerischen Prüfungshinweisen, kontrolliert. Die Revisionsstelle hält in ihrem Bericht fest, dass die Rechnung 2023 in allen Teilen den gesetzlichen Vorschriften entspricht.

### **ANTRAG AN DIE STIMMBERECHTIGTEN**

Die Jahresrechnung 2023 sowie der Geschäftsbericht 2023 seien zu genehmigen.

IM NAMEN DES STADTRATES

Der Stadtpräsident  
Dr. Hanspeter Hilfiker

Der Stadtschreiber  
Dr. Fabian Humbel

Aarau, 25. März 2024

## ANHANG I

### Forstbetrieb Region Aarau

#### Einleitung

Der Forstbetrieb Region Aarau ist ein Gemeindeverband nach aargauischem Recht mit den Trägergemeinden Ortsbürgergemeinde Aarau (605 ha Wald, 74,2% Flächenanteil), Einwohnergemeinde Biberstein (134 ha, 16,4%) und Ortsbürgergemeinde Unterentfelden (77 ha, 9,4%). Geführt wird der Verband von einem fünfköpfigen, paritätisch zusammengesetzten Vorstand unter der Leitung des Stadtpräsidenten Dr. Hanspeter Hilfiker. Operatives Zentrum ist der Forstwerkhof Disentelberg.

#### Personal, Betrieb

Der Personalbestand per 31.12.2023:

- 1 Stadtförster (Leiter Forstbetrieb) 100%
- 1 Forstwart Vorarbeiter 80%
- 1 Forstwartin 100%
- 1 Forstwart / Maschinist 100%
- 1 Forstwart 100%
- 1 Forstwart 80%
- 1 Fachkraft 90%
- 1 Fachkraft 80%
- 2 Lernende
- 1 Sekretariat 20%

#### Durchs Waldjahr

Das Jahr 2023 begann nass und kalt, was sich bis in den Frühling und Frühsommer hineinzog. Der viele Regen brachte dem Waldboden Erholung bis in die Tiefen. Mit dem Sommer und bis Ende Oktober wurde es sehr heiss und trocken, ohne dass es zwischenzeitlich grosse Regenmengen gegeben hätte. Im Berichtsjahr schlug der Forstbetrieb 5'961 m<sup>3</sup> Holz (Hiebsatz normal 8'127 m<sup>3</sup>). Die gute Nachfrage im Frühjahr 2023 reduzierte sich im Laufe des Sommers und die Holzpreise korrigierten sich wieder nach unten.

#### Jahresrückblick Forst 2023

Am 7. Februar fand im Forstbetrieb eine halbtägige Betriebskontrolle durch die Suva statt, die alle drei bis vier Jahre durchgeführt wird. Mängel wurden keine festgestellt und arbeitssicherheitstechnisch ist der Forstbetrieb korrekt unterwegs.

Einige Tage später wurde am 13. Februar das Arbeitsjubiläum von Ueli Lüscher gefeiert. Bereits seit 25 Jahren ist er für den Forstbetrieb als Forstwart tätig. In dieser



Dienstjubiläum: Ueli Lüscher ist seit 25 Jahren als Forstwart für den Forstbetrieb tätig. Foto: Roger Wirz

Zeit hat er die Vorarbeitersausbildung absolviert und rund 20 Lernende betreut und ausgebildet.

Zum Thema «Vom Baum zum Schiitli» wurde am 13. Mai, einem schönen und warmen Frühlingsnachmittag, der Waldumgang Biberstein begangen. An besagtem Nachmittag zeigte das Forstteam den rund 40 Teilnehmenden den HSM-Kranrückeschlepper beim Vorbereiten der Baumstämme. Danach wurden mit der Schneidspaltmaschine Meterspälte zugeschnitten, die anschliessend mit der Trommelfräse zu Schiitli verarbeitet wurden. Zum Zvieri lud die Jagdgesellschaft Biberstein die Gäste in die Jagdhütte ein.

Im Frühsommer (28. Mai) absolvierte das ganze Forstpersonal einen Neophytenkurs, der vom Forstkreis 4 in Reinach organisiert wurde. An einem halben Tag wurde den Forstleuten alle gängigen Neophytenpflanzen gezeigt sowie gelernt, diese zu bestimmen und wie Bekämpfungsmöglichkeiten anzuwenden sind.

Zum Thema «Telliwald – Telli erleben» fand am 16. Juni eine Abendwaldführung statt. Rund 50 Personen nahmen teil und erkundigten sich rege nach den dort lebenden Pflanzen-, Baum- und Tierarten. Zum Abschluss wurde den Teilnehmenden an der Grillstelle beim Rüscherli ein Apéro angeboten.

Mit finanzieller und beratender Unterstützung durch die Ortsbürgergemeinde Aarau konnte am 24. Juni der Quartierverein und Elternverein Zelgli die Eröffnung des Walderlebniswegs Aarau im Oberholz feiern. Das



Forstteam unterstützte das Projekt sowohl beratend, als auch an verschiedenen Posten mit kleineren und grösseren Holzbauten.

Als Viertbester Aargauer Lernender schloss Kimi Steiner am 29. Juni seine Ausbildung zum Forstwart ab. Bis zum Beginn der Rekrutenschule im Sommer 2024 kann er im Forstbetrieb weiterarbeiten.

In Biberstein erfolgte am 3. Juli die Eröffnung des neugestalteten Perimukwegs, auf dem durch das Forstteam neue Posten erstellt wurden. Einige sind mit QR-Codes versehen, die durch Abrufen jeweils einen Teil des Hörspiels von Perimuk, dem Jurasaurus, erzählen. Der Start befindet sich beim Schlossladen in Biberstein.

Das Jahr 2023 stand beim Forstbetrieb im Fokus der Öffentlichkeitsarbeit. So fand am 6. Juli je ein Medienanlass des Kantons Aargau, Abteilung Wald, sowie am 27. Oktober der Grossratskommission über die Wiederbewaldung im Aarauer Gebiet Oberholz statt. Es wurden Erkenntnisse aus der Wiederbewaldung nach dem verheerenden Sturm Burglind und der Borkenkäferplage gezogen.

Turnusgemäss veranstaltete am 17. September die Ortsbürgergemeinde Aarau zusammen mit dem Forstteam den Waldumgang. Dieser fand im Telli-Wald an drei verschiedenen Posten statt. Christian Tesini (Sektion Jagd und Fischerei des Kantons Aargau) erzählte über den Biber und dessen Lebensraum inmitten der Hochhäuser und am Sengelbach, der Aarauer Bachverein über dessen Tierwelt. An einem weiteren Posten informierte der Forst über die Waldbewirtschaftung. Zurück im Werkhof Aarau spielte die Stadtmusik Aarau auf und die grosse Gästeschar wurde mit der traditionellen Waldumgangswurst verpflegt und durfte den feinen Ortsbürgertropfen geniessen. Das Gastrecht für den gelungenen Anlass gewährte der Werkhof Aarau.

Ein weiterer Medienrundgang stand am 11. Oktober an: Zusammen mit Stadtpräsident Dr. Hanspeter Hilfiker konnten Medienschaffende hinter die Kulissen des Forstbetriebes schauen. Ihnen wurden verschiedene Maschinen vorgeführt sowie erzählt, wie der Wald genutzt sowie gepflegt wird und was die Klimaveränderungen bedeuten.

Am 15. November tagte der Vorstand des Forstbetriebes Region Aarau. Hauptthema war die Revision des Betriebsplans. Ein darauf spezialisiertes Unternehmen wird den neuen Plan erstellen und in Buchform herausgeben. Dieser erhält ab 1. Januar 2026 seine Gültigkeit für gesamthaft 15 Jahre und bedarf der Bewilligung durch die Abteilung Wald des Kantons Aargau.

Ein weiteres Dienstjubiläum konnte am 1. Dezember im Forstbetrieb gefeiert werden: Bereits 15 Jahre arbeitet Roger Wirz mittlerweile im Forstbetrieb Region Aarau. Er wurde als Stadtförster eingestellt und führt heute als Betriebsleiter den Forstbetrieb Region Aarau.



Dienstjubiläum:  
Roger Wirz steht  
seit 15 Jahren im  
Dienst des Forst-  
betriebs Region  
Aarau.

Foto:  
Annerös Baumann

Bereits im Oktober gab es die ersten Bestellungen für Weihnachtsbäume durch Gewerbetreibende in Aarau. Im Dezember erfolgten die Privatverkäufe im Forstwerkhof, im Brügglifeld, auf dem Schlossplatz, im Stadtteil Rohr, in Biberstein und Unterentfelden. Die Anlässe waren gut besucht.

### Forstrechnung 2023

Die Forstbetriebsrechnung schliesst bei einem Umsatz von 1,479 Mio. Franken (Vorjahr 1,627 Mio. Franken) mit einem Aufwandüberschuss von 54'483 Franken (Vorjahr Ertragsüberschuss von 118'253 Franken) ab. Budgetiert war ein Ertragsüberschuss von 5'800 Franken (Vorjahr 12'200 Franken) bei einem Umsatz von 1,444 Mio. Franken (Vorjahr 1,402 Mio. Franken). Der Ausgleich der Rechnung erfolgt über das Betriebskapital.

## Anhang II

### Forum Schlossplatz – ein Kulturengagement der Ortsbürgergemeinde Aarau

Das Jahr im Forum Schlossplatz war auch 2023 wieder geprägt von unterschiedlichen Projekten, die sich in Inhalt und Form gegenseitig bereicherten. Von Januar bis Juni lud das Konzertformat «duoplus» zu Konzerten über Mittag ein. Im Frühling erkundete die Ausstellung «We would prefer not to» den Widerstand als kreative Kraft. Im Sommer verwandelte das Kollektiv «Aurora Muse» die Remise in einen Ort des Loslassens und Loswerdens. Im Herbst wiederum liess einen die Ausstellung «Let's fêtes galantes!» in die Welt des Vergnügens eintauchen und beleuchtete die sozialen Dynamiken rund um Feste und Feiern.

Ergänzend dazu beschäftigte ein besonderes Projekt das Team das ganze Jahr lang: der neu lancierte Podcast «Ein Haus zum Garten». In fünf Episoden rückt dieser das Haus zum Schlossgarten in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit. Ausgehend von dessen 15 Minuten Ruhm als «erstes Bundeshaus der Schweiz» geht das zeitgemässe Audioformat den Geschichten und Legenden nach, die sich um das historische Gebäude ranken.

#### «We would prefer not to»

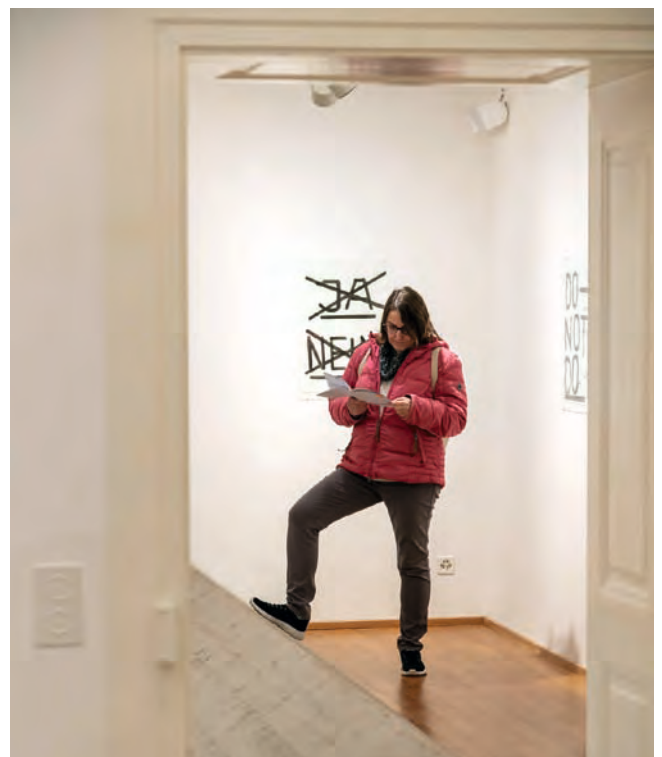
Die vom 4. März bis 14. Mai gezeigte Ausstellung «We would prefer not to» war von Hermann Melvilles berühmter Kurzgeschichte «Bartleby the Scrivener» inspiriert. Darin wiederholt der Protagonist ständig den Satz «Ich möchte lieber nicht» und verweigert sich damit der ihm aufgetragenen Arbeit. Ausgehend von der Geschichte, die bis heute Literaturliebhaber, Philosophinnen und Kunstschaffende begeistert, befragte die Ausstellung den Widerstand als sowohl störende wie auch kreative Kraft.

Die dazu eingeladenen Schweizer Kunstschaffenden Nino Baumgartner, Alex Hanimann, Katharina Anna Wieser und Michael Wolf boten mit ihren mehrheitlich für die Ausstellung geschaffenen Werken eine vielschichtige Auseinandersetzung in den Bereichen Raum, Sprache und Performance. Insbesondere die begehbare, sich quer durch das Erdgeschoss schlängelnde Holz-Installation von Katharina Anna Wieser sorgte für aufregende Ausstellungserlebnisse und stellte sich einem wortwörtlich in den Weg.

Das Begleitprogramm ermutigte die Besucherinnen und Besucher, ihre eigenen Verweigerungswünsche zu



Schaufenstergestaltung von Mikki Levy-Strasser anlässlich der Ausstellung «Let's fêtes galantes!». Foto: Peter Koehl



Installation «Grat» von Katharina Anna Wieser in der Ausstellung «We would prefer not to». Foto: Peter Koehl





Zeit verschwenden mit Aurora Muse: Die Besucherinnen und Besucher machten sich auf eine Reise zurück in die Kindheit.

Foto: Aurora Muse

formulieren oder führte mit dem «Shortcut» von Nino Baumgartner quer durch Dickicht und unwegsames Gelände in Aarau.

#### «remise!»

Jeweils im Sommer wird die Remise, das Nebengebäude des Forum Schlossplatz, zum offenen Gefäss zwischen Bühne, Marktplatz und Labor. Nach «Klub Fritto Misto» (2022) erhielt 2023 das Kollektiv «Aurora Muse» die Carte Blanche, das Häuschen im Park mit ihrem Programm zu bespielen.

«Aurora Muse», bestehend aus Selina Catania, Kelly Reck, Marie-Louise Spiess-Nielsen und Miriam Nietlis-pach, stellten ihr Projekt unter das Motto des Loslassens. Die Veranstaltungen von «Rauschlos» bis «Schamlos» schufen eine einladende Atmosphäre. Das Publikum konnte sich vom 16. Juli bis zum 27. August an sieben Sonntagnachmittagen Tanz, Entspannung oder Spielen hingeben. Leichtfüssig, visuell einnehmend und sinnlich erfahrbar belebten «Aurora Muse» Remise und Garten an den heissen Tagen und lockten, wie es im Jahr zuvor bereits «Klub Fritto Misto» geschafft hatten, wieder ein neues, mehrheitlich junges Publikum an.

#### «Let's fêtes galantes! Wer feiert mit?»

Die Ausstellung «Let's fêtes galantes! Wer feiert mit?» (9. September 2023 bis 7. Januar 2024) lud mit zeitgenössischen Werken aus Kunst, Performance und Musik in die Welt des Vergnügens ein und beschäftigte sich damit, inwiefern Feiern auch ein Privileg ist und mit Zugehörigkeit zu tun hat. So zeigten die Exponate nicht nur die schönen Seiten von Glitzer und Glamour, sondern beleuchteten ebenso ambivalente gesellschaftliche Dynamiken und Aspekte rund ums Feiern. Der Titel der Ausstellung ist abgeleitet von den «Les fêtes galantes»-Bildern – einer Malereigattung aus dem französischen Spätbarock, die vornehme Gesellschaften darstellt, die sich im Freien amüsieren.

Die ausstellenden Kunstschaffenden kamen aus der Region Aarau, aus der Schweiz und aus Deutschland. Tom Fellner, Nathanael Gautschi, Mikki Levy-Strasser, Claudio Näf, Thi My Lien-Nguyen sowie «Quartett plus 1 & Verena Ries» reagierten alle unterschiedlich auf die historische Vorlage der «fêtes galantes». Sie erkundeten kritisch heutige Formen des Feierns und spürten



Das Party Office gestaltet von Mikki Levy-Strasser mit einem Himmelbett als Symbol für Anfang und Ende jeder guten Party.

Foto: Peter Koehl



den Ambivalenzen rund um Ekstase, Elite und Etikette nach.

Besondere Highlights im Begleitprogramm bildeten die bestens besuchte fünfstündige Musikperformance von «Quartett Plus & Verena Ries», der Familienworkshop sowie die Finissage mit eigens zusammengestellter Modekollektion. Drei Kinoabende mit Filmen zum Thema sowie die jährlich neue Auswahl von passenden Kunstwerken aus der städtischen Kunstsammlung auf der Beletage rundeten das festliche Programm ab.

#### Podcast «Ein Haus zum Garten»

Der ab Mai 2023 in fünf jeweils rund 30-minütigen Folgen veröffentlichte Podcast «Ein Haus zum Garten» beschäftigt sich mit der wechselvollen Geschichte des Hauses zum Schlossgarten und erzählt unterhaltsam von den 15 Minuten Ruhm, als das Gebäude in der Helvetik-Ära kurzzeitig als «erstes Bundeshaus der Schweiz» diente.

Die Erzählweise des Podcast kombiniert augenzwinkernd unterschiedliche «True Crime»-Elemente und schöpft sowohl aus reichlich Archivmaterial als auch aus extra geführten Interviews mit Aaraus Stadtarchivar Raoul Richner, Stadtweibel Monika Ramseyer oder den heutigen Mietern des Hauses. Die humorvolle Darstellung reicht von medizinhistorischen Fakten bis zu unerwarteten Mode-Tipps und ergründet sogar den Ursprung der Schweizer Nationalhymne.

Das Projektteam bestehend aus Pascal Nater, Anna Schiestl und Lena Friedli konnte dank «Ein Haus zum Garten» nicht nur die Geschichte des Hauses vertieft aufarbeiten. Der Podcast eröffnete zugleich die Möglichkeit, einem interessierten Publikum ein Produkt anbieten zu können, das über längere Zeit aktuell bleibt und jederzeit zugänglich ist.

Dank grosszügiger Unterstützung von Bund und Kanton konnte das Projekt im Rahmen der «Transformationsprojekte» realisiert werden – einem aufgrund der Coronapandemie neu geschaffenen Fördertopf für Formate, die ein Publikum auch ausserhalb der Öffnungszeiten erreichen.



Besucherin vor einem Gemälde von Tom Fellner an der Vernissage der Ausstellung «Let's fêtes galantes!». Foto: Peter Koehl



Konzertperformance POP UP von Quartett PLUS 1 & Verena Ries.

Foto: Peter Koehl



Anna Schiestl (r.) und Irene Umbricht-Tschamper während den Aufnahmen für den Podcast «Ein Haus zum Garten».

Foto: Peter Koehl



Ausstellung von Swagata Bhattacharyya, Artist in Residence im Gästetelier Krone. Foto: Forum Schlossplatz



**Specials / Weitere Programmpunkte**

Wie bereits seit vielen Jahren üblich, zeigte der aktuelle Residenzkünstler des Gästeteatiers Krone auch 2023 seine Arbeiten im Forum Schlossplatz. Im Juni war für zwei Wochen die Ausstellung «I have Profound faith in their dreams» des indischen Künstlers Swagata Bhattacharyya zu sehen. In den gezeigten Werken beschäftigte er sich mit den Auswirkungen des ansteigenden Hindu-Nationalismus und den politischen Machtdemonstrationen in seinem Heimatland.

Gleichzeitig zur Werkschau war erneut das Festival für aktuelle Zirkuskunst «cirqu'» zu Gast. Im Ausstellungsraum der Remise zeigte es vom 15. bis zum 25. Juni ausgewählte Filme.



Lena Friedli (l.) und Anna Schiestl während Aufnahmen des Podcasts «Ein Haus zum Garten». Foto: Pascal Nater



Ausstellung von Swagata Bhattacharyya, Artist in Residence im Gästeteatier Krone.

Foto: Forum Schlossplatz



Ebenfalls im Juni fand das letzte Konzert der zweiten «duoplus»-Reihe statt. Die 2021 begonnene und 2022/2023 fortgesetzte Konzertreihe, für die Peter Schärli, Trompete, und Sylwia Zytynska, Vibraphon, weitere Musikerinnen und Musiker zum gemeinsamen Spiel einluden, entwickelte sich dank eines treuen Stammpublikums zu einer der beliebtesten Veranstaltungsreihen im Forum Schlossplatz.

### **Forums-News**

#### **Neubeschriftung Haus**

Nachdem 2022 die neue grafische Identität entwickelt worden war, fand 2023 als abschliessende Veränderung auch das neue Logo seinen Weg an die Fassade des Haus zum Schlossgarten. Einen besonderen Blickfang bietet dabei der Leuchtringel um das Logo herum, dessen Farbe dank LED-Technik angepasst werden kann und nun das Gebäude und damit die Institution auch auf Distanz sichtbar macht.

#### **Neue Webseite**

Ein weiterer Meilenstein im Zuge des neuen Corporate Designs war die Aufschaltung der neuen Webseite im Herbst 2023. Gestaltet und programmiert vom Zürcher Grafikstudio Upset bestehend aus Mirko Leuenberger und David Lüthi besticht sie nicht nur durch ein zeitgemässes Design, sondern auch durch spielerische Elemente und bietet dem Team grösseren Spielraum und eine vereinfachte Handhabung.

#### **Archiv**

Das Ortsbürgerarchiv ist neu Teil des Stadtarchivs. Die frei gewordenen Räume im Untergeschoss des Hauses zum Schlossgarten darf das Forum Schlossplatz seit 2023 neu nutzen. Dank der Investition in professionelle säurefreie Archivschachteln und der bereits bestehenden Kompaktanlage verfügt das Forum Schlossplatz jetzt über ein qualitativ hochwertiges Archiv. Die Ausstellungsprojekte sind nun alle ordentlich und gut zugänglich für die Nachwelt dokumentiert und archiviert.

## ANHANG III

### Kommissionen, Delegationen und Personal

#### Kommissionen und Delegationen (Stand 31.12.2023)

##### Ortsbürgerkommission

Dr. Hanspeter Hilfiker (Vorsitz), Stadtpräsident; Oliver Bachmann; Thomas Hächler; Heinrich Hochuli; Melanie Sutter-Ammann; Susanna Vögeli; Danièle Zatti Kuhn; Daniel Müller, Leiter Ortsbürgergut und Mietliegenschaften (beratend); Anja Stahel, Leiterin Portfoliomanagement OBG (beratend); Aktuarin: Anna Rosa Baumann (beratend).

##### Redaktionskommission

###### «Aarauer Neujahrsblätter»

Sabine Altorfer (Vorsitz); Bettina Galliker Schrott; Marc Griesshammer; Heidi Hess; Dr. Verena Naegele; George Pfiffner; Raoul Richner; Katja Schlegel; Aktuarin: Anna Rosa Baumann (beratend).

##### Kommission «Forum Schlossplatz» (Beirat)

Dieter Felber (Vorsitz); Melinda Bangerter; Dominik Brändli; Susanna Keller Steiner; Pascal Nater; Susanne Oehler; Lena Friedli, Leiterin Forum Schlossplatz (beratend).

##### Baudelegation Aarenau Wohnüberbauung Baufeld 6

Dr. Hanspeter Hilfiker (Vorsitz), Stadtpräsident; Anja Stahel, Leiterin Portfoliomanagement OBG; Heinrich Hochuli; Daniela Keller; Susanna Keller Steiner; Simone Sager-Roth, Immobilienbewirtschafterin OBG; Jacqueline Suter, Projektleiterin Bauherr, Stadtbauamt (beratend); David Eichenberger, Bauleiter (beratend); Thomas Strebel, Architekt (beratend).

##### Projektdelegation Wildpark Roggenhausen Restaurant Sanierung

Dr. Hanspeter Hilfiker (Vorsitz), Stadtpräsident; Brigitte Anderegg; Anja Stahel, Leiterin Portfoliomanagement OBG; Bernhard Gaul, Projektleiter Bauherr, Stadtbauamt (beratend); Hanspeter Leibundgut, Architekt (beratend); Urs Meyer, Architekt (beratend); Andreas Richard, Gastroplanung (beratend); Marisa Richner (beratend); Simone Sager-Roth, Immobilienbewirtschafterin OBG; Susanna Vögeli.

##### Liegenschaftsstrategiekommission

Dr. Hanspeter Hilfiker (Vorsitz), Stadtpräsident; Anja Stahel, Leiterin Portfoliomanagement OBG; Heinrich Hochuli; Daniel Müller, Leiter Ortsbürgergut und Mietliegenschaften; George Pfiffner; Thomas Richner; Daniel Thoma; Aktuarin: Simone Sager-Roth (beratend).

##### Stimmzählerinnen und Stimmzähler Ortsbürgergemeindeversammlungen

Thomas Geiser; Hans Martin Hächler; Benita Leitner; Melanie Sutter.

##### Miteigentümergeinschaft Wohnzeile D

Daniel Müller (Vorsitz), Leiter Ortsbürgergut und Mietliegenschaften; Anja Stahel, Leiterin Portfoliomanagement OBG; Simone Sager-Roth, Immobilienbewirtschafterin OBG.

##### Projektdelegation Wohnzeile D, Sanierung Einstellhalle (Miteigentümergeinschaft)

Anja Stahel (Vorsitz), Leiterin Portfoliomanagement OBG; Margrit Röthlisberger, Projektleiterin Bauherr (beratend); Simone Sager-Roth, Immobilienbewirtschafterin OBG (beratend).

##### Eigentümerforum Mittlere Telli

Dr. Hanspeter Hilfiker (Vorsitz), Stadtpräsident; Anja Stahel, Leiterin Portfoliomanagement OBG; Mirjam Bieri, Stadtbauamt (beratend).

##### Stiftung Gemeinschaftszentrum Telli

Felice Facchini.

##### Verein Wildpark Roggenhausen

Werner Schib, Delegierter des Stadtrates, Vize-Stadtpräsident; Peter Heuberger (Präsident); Daniel Müller, Vize-Präsident und Wildparkleiter.

##### Forstbetrieb Region Aarau; Vorstand

Vertreter der Ortsbürgergemeinde Aarau:  
Dr. Hanspeter Hilfiker (Vorsitz), Stadtpräsident; Katherine Ackermann; Edi Boos.  
Vertreter der Einwohnergemeinde Biberstein:  
René Klemenz, Gemeinderat.  
Vertreter der Ortsbürgergemeinde Unterentfelden:  
Alfred Stiner, Gemeindeammann (Vizepräsident).  
Roger Wirz, Leiter Forstbetrieb (beratend); Aktuarin:  
Anna Rosa Baumann (beratend).

**Personal (Stand 31.12.2023)****Abteilung Ortsbürgergut und Mietliegenschaften**

Daniel Müller	Abteilungsleiter
Anja Stahel	Leiterin Portfoliomanagement
Anna Rosa Baumann	Sachbearbeiterin Administration, Sekretariat Forstbetrieb

**Sektion Mietliegenschaften**

Sara Cappello	Leiterin Sektion Mietliegenschaften
Simone Sager-Roth	Immobilienbewirtschafterin
Simone Moor	Sachbearbeiterin Bewirtschaftung Mietliegenschaften, Sekretariat Forstbetrieb
Monika Ramseyer	Hauswartin Haus zum Schlossgarten

**Forstbetrieb Region Aarau**

Roger Wirz	Leiter Forstbetrieb, Revierförster
Ueli Lüscher	Forstwart-Vorarbeiter
Tanja Karcher	Forstwartin
Leo Niederberger	Forstwart
Walter Studer	Maschinist, Forstwart
Ralf Fincke	Facharbeiter
Daniel Huber	Facharbeiter
Kimi Steiner	Forstwart (befristet bis Sommer 2024)
Michael Zimmerli	Forstwartlernender
Lias Zimmermann	Forstwartlernender

**Forum Schlossplatz**

Lena Friedli	Leiterin
Irene Hochuli	Mitarbeiterin
Anna Schiestl	Mitarbeiterin

**Wildpark Roggenhausen**

Daniel Müller	Wildparkleiter
Marco Mazzotti	Tierpfleger
Alessandra	
Schwarb-Hug	Tierpflegerin
Rudolf Lindenmann	Mitarbeiter
Fabio Gisler	Lernender Tierpfleger

**Mutationen**

<i>Eintritte:</i>	Keine.
<i>Austritte:</i>	Keine.





Ortsbürgergemeinde Aarau  
Rathausgasse 1 . 5000 Aarau  
T 062 836 05 79  
E [ortsbuergergemeinde@aarau.ch](mailto:ortsbuergergemeinde@aarau.ch)  
[www.aarau.ch](http://www.aarau.ch)  
[www.forst-aarau.ch](http://www.forst-aarau.ch)  
[www.roggenhausen.ch](http://www.roggenhausen.ch)  
[www.forumschlossplatz.ch](http://www.forumschlossplatz.ch)

